



# Jahresbericht 2015

Stadtjugendring Kaufbeuren



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Vorsitzenden</b> .....	<b>4</b>
<b>Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des Stadtjugendrings Kaufbeuren</b> ...	<b>6</b>
<b>Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR</b> .....	<b>9</b>
Pressespiegel .....	9
Jugendpolitische Gremienarbeit .....	10
Jugendpolitisches Jahresthema „Fremd oder daheim in Kaufbeuren?“ .....	12
Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen .....	14
Spielraumplanung und -gestaltung .....	15
Unterstützung der Jugendorganisationen .....	17
Fachberatung, Aus- und Fortbildung.....	20
Finanzielle Förderung der Jugendgruppen .....	21
<b>Fachbereich Bildung und Betreuung</b> .....	<b>23</b>
Pressespiegel .....	23
Groß- und Sonderveranstaltungen .....	24
Angebote während der Schulferien.....	29
Ferienprogramm .....	29
Ferienbetreuung .....	31
Jugendarbeit und Schule .....	35
Pressespiegel .....	35
Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Gustav-Leutelt-Schule .....	36
Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Konradinschule .....	38
Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Adalbert-Stifter-Schule.....	39
Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention .....	40
Freizeithof Hagspiel .....	41
<b>Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)</b> ...	<b>44</b>
Pressespiegel .....	44
Jugendzentrum Kaufbeuren.....	45
Jugendcafé.....	46
Jugendkulturelle Veranstaltungen .....	47
Gruppenarbeit und Partizipation.....	48
Individuelle Unterstützung und Förderung .....	49
Begegnungswerkstatt.....	50
Gastgruppen und Kooperationen .....	52
Jugendzentrum Neugablonz .....	53
Jugendcafé .....	54
Jugendkulturelle Veranstaltungen .....	55
Gruppenarbeit und Partizipation.....	56
Individuelle Unterstützung und Förderung .....	57



Familienstützpunkt Neugablonz Nord .....	58
Gastgruppen und Kooperationen .....	58
Dezentrale Angebote für Jugendliche .....	60
JuZe-Truck .....	60
JuZe-Container Wertachpark .....	61
Outdoorunterstände .....	62
Mobile Angebote für Kinder.....	63
Mobiku .....	63
Mobikids .....	65
Jugendsozialarbeit an Grundschulen.....	67
Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule .....	68
Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule .....	69
<b>Kulturwerkstatt Kaufbeuren .....</b>	<b>70</b>
Pressespiegel .....	70
Offene Jugendkulturarbeit .....	71
Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte .....	71
Theater für Alle .....	73
Geschichtenladen.....	74
Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern aus der Stadt .....	75
Kinder- und Jugendtheater Schauburg .....	77
Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche .....	77
Der böse Geist LUMPAZIVAGABUNDUS .....	77
Und was kommt nach Tausend .....	78
Die Brüder Löwenherz.....	78
Reise durch den Märchenwald.....	78
Aladin .....	79
Gastspiele im Haus.....	80
Theaterpädagogische Gruppenarbeit .....	81
DIE UNTERSTUFE .....	81
DIE MITTELSTUFE .....	82
DIE OBERSTUFE .....	82
<b>Anhang .....</b>	<b>84</b>
Zum Verständnis von Jugendarbeit .....	84
Impressum .....	87

## Vorwort des Vorsitzenden



*Wenn der Wind des Wandels weht,  
bauen die einen Schutzmauern,  
die anderen bauen Windmühlen.*

*(Chinesische Weisheit)*

Der Wind des Wandels weht nun schon seit längerem über der Jugendarbeit. War es vor einigen Jahren für Kinder und Jugendliche noch Gang und Gebe, in ihrer Freizeit in einem oder mehreren Vereinen tätig zu sein, so zeigen sich heute die Auswirkungen der veränderten Bildungslandschaft. Kinder und Jugendliche verbringen durch die Implementierung der Ganztagesbeschulung mehr Zeit in ihrem zweiten Lebensraum, der Schule. Auch das Familienbild hat sich vom Alleinverdiener nahezu vollständig zur Berufstätigkeit beider Eltern geändert. So bleibt weniger Zeit für den Verein und für die Familie. Man könnte nun eine Mauer bauen, und verzweifelt versuchen an gewohnten Strukturen festzuhalten, oder eben Windmühlen bauen, um den Wind effektiv für seinen Gewinn zu nutzen.

Der Stadtjugendring bemüht sich seit jeher, stabile und zuverlässige Windmühlen zu bauen. Durch den Ausbau der Betreuungsangebote an den Schulen, durch die Präsenz in seinen Jugendzentren und der Kulturwerkstatt, sowie durch ein umfangreiches Ferienprogramm können Kinder und Jugendliche von den Angeboten der Jugendarbeit profitieren.

Dabei ist es für den Vorstand und die Mitarbeiter/innen des Jugendrings ein besonderes Anliegen, diese Strukturen auch zu nutzen, um die Vereine und Verbände vor Ort zu stärken und zu unterstützen. Die Jugendorganisationen sind nicht nur die Basis des Jugendrings, sondern auch eine wichtige Stütze für unsere Gesellschaft. Hier findet Engagement von Menschen für Menschen statt, und dies ohne Bezahlung oder Gegenleistung. Hier werden Werte und Grundwerte vermittelt, die für unser friedliches Zusammenleben von unschätzbarem Wert sind. Jede Investition in die ehrenamtliche Jugendarbeit, ist eine Investition in die Zukunft.

Der Wind des Wandels stürmt aber auch in anderer Weise heftig über Deutschland. Die Veränderung der politischen Landschaft ist nicht von der Hand zu weisen. Viele Menschen in Deutschland haben Sorgen bezüglich ihrer Zukunft und seitdem Deutschland sich in einem humanistischen Kraftakt mit einer Welle der Hilfsbereitschaft für Sicherheit suchende Menschen geöffnet hat, schlagen diese Sorgen zunehmend in extremistische

Denkweisen um, welche auch in ihrer schlimmsten Ausprägung in Form von Brandanschlägen nicht vor Kaufbeuren Halt gemacht haben. Ich beobachte mit großer Sorge ein Schwarz-Weiß-Denken in der Gesellschaft, bei dem Rassismus, Hass und Hetze zunehmend salonfähig werden. Der Stadtjugendring hatte deswegen im Jahr 2015 bewusst das Jahresthema „Fremd oder daheim in Kaufbeuren?“ als Arbeitsschwerpunkt quer durch den ganzen SJR ausgelobt und es sich auch für 2016 - nun im zweiten Jahr in Folge - mit seinem Jahresthema „Ankerplatz Kaufbeuren - Begegnung schaffen“ zur Aufgabe gemacht, sich aktiv am Prozess der Integration zu beteiligen.

Angst ist ein schlechter Ratgeber und führt oft zu unüberlegten Entscheidungen. Angst hat man aber zumeist nur vor dem, was man nicht kennt. Durch die aktive Förderung von Begegnungsprojekten, wie zum Beispiel der Teestube im Jugendzentrum in Zusammenarbeit mit dem AK Asyl im JUZE KF, oder beim Besuch der Theaterstücke der Kulturwerkstatt „Aladin“ haben wir Ängste durch Begegnung und aufeinander zugehen ersetzt.

Auch hier sind die Vereine und Verbände ein zentrales Organ bei der Bewältigung dieser Aufgabe. Hier kann Begegnung und Gemeinsamkeit gelebt werden, hier erfolgt Integration durch Interaktion, hier werden unsere Werte und Menschlichkeit vermittelt, und zwar nicht nur für Menschen, die neu zu uns gekommen sind, sondern für alle Menschen, die in Deutschland leben.

Der Jugendring vertritt in seiner Gesamtheit, mit seinen beteiligten Jugendorganisationen, seinen Einrichtungen der Jugendarbeit, seinen schulischen Angeboten und den vertretenen Jugendinitiativen die Stimme von über 5000 Kindern und Jugendlichen in Kaufbeuren. Mich stimmt es auch angesichts der gegenwärtigen politischen Lage zuversichtlich, dass dies noch immer eine laute Stimme der Vernunft, der Menschlichkeit und der Toleranz ist und meine Begegnungen mit den Akteuren der Jugendarbeit in Kaufbeuren, zeigen mir, dass dies auch aus tiefster Überzeugung so ist.

Mein besonderer Dank gilt dieses Jahr daher allen Jugendleitern/innen, Betreuern/innen, Gruppenleitern/innen und Aktiven in der Jugendarbeit. Eure Arbeit ist das Fundament für das friedliche und tolerante Zusammenleben und unverzichtbar für unsere Gemeinschaft. Auch den Mitarbeitern/innen des Stadtjugendrings, die diese wertvolle Arbeit jeden Tag aufs Neue unterstützen und den Förderern gilt herzlicher Dank.

Kaufbeuren, im März 2016

Holger Jankovsky

Vorsitzender

## Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des Stadtjugendrings Kaufbeuren

Auf Basis der Satzung des Bayerischen Jugendrings, der Jugendhilfeplanung (Teilbereich Jugendarbeit), des Grundlagenvertrags und weiterer vertraglicher Vereinbarungen u.a. mit der Stadt Kaufbeuren und der Regierung von Schwaben stellen sich die Schwerpunkte der Aufgabenwahrnehmung des Stadtjugendrings Kaufbeuren wie folgt dar:

### Kern- und Querschnittsaufgaben

- Jugendpolitische Vertretung
- Jugendpolitische Gremienarbeit
  - Jugendpolitisches Jahresthema des SJR
  - Partizipation und Jugendpolitische Veranstaltungen
  - Spielraumplanung und -Gestaltung
- Unterstützung der Jugendorganisationen
  - Fachberatung, Aus- und Fortbildung
  - Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

### Fachbereich Bildung und Betreuung

- Groß- und Sonderveranstaltungen
- Ferienprogramm
- Ferienbetreuung / Stadtranderholung
- Jugendarbeit und Schule
  - Angebote an der Gustav-Leutelt-Schule
  - Angebote an der Konradinschule
  - Angebote an der Adalbert-Stifter-Schule
- Erzieherischer Jugendschutz
- Freizeithof Hagspiel

### Fachbereich Offene Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit

- Jugendzentrum Kaufbeuren
  - Jugendcafé
  - Jugendkulturelle Veranstaltungen
  - Gruppenarbeit
  - Individuelle Unterstützung und Förderung
  - Begegnungswerkstatt
  - Gastgruppen im Haus
- Jugendzentrum Neugablonz
  - Jugendcafé
  - Jugendkulturelle Veranstaltungen
  - Gruppenarbeit

### Familienstützpunkt

#### Gastgruppen im Haus

- Dezentrale Angebote für Jugendliche
  - JuZe-Truck Oberbeuren
  - JuZe-Container Wertachpark
  - Outdoorunterstände
- Mobile Angebote für Kinder
- Mobile Spielplatzbetreuung für Kinder (Mobiku, Mobikids)
- Jugendsozialarbeit an Grundschulen
  - Angebote an der Adalbert-Stifter-Schule
  - Angebote an der Schraderschule

### Kulturwerkstatt

- Offene Jugendkulturarbeit
  - „Leuchtturmaktionen“ für Kaufbeuren
  - Theater für Alle - Schulprojekte
  - Geschichtenladen
  - Netzwerkarbeit und -veranstaltungen
- Kinder- und Jugendtheater Schauburg
  - Aufführungen von Kindern und Jugendlichen
  - Gastspiele im Haus
- Theaterpädagogische Gruppenarbeit in drei Altersgruppen

Aus dem gesetzlichen Rahmen (siehe Anhang) leiten sich außerdem folgende strukturelle Rahmenziele ab:

Schaffung / Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien, Jugendpolitische Interessensvertretung für alle Kinder und Jugendlichen in Kaufbeuren, Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl (Prävention, Krisenintervention), Förderung der Integration von Migranten/innen und jungen Menschen mit Behinderungen (Chancengleichheit und Abbau von Benachteiligungen), Förderung des sozialen Engagements und des Ehrenamts, Förderung und Unterstützung der Jugendverbände, Evaluation, Dokumentation und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen in allen Bereichen (insbesondere Bildung, Betreuung, Schule).

Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit dienen pädagogischen Rahmenzielen im Bereich der Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen:

Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Förderung der Eigenverantwortlichkeit (Selbstorganisation), des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Koopera-

tionsfähigkeit und Konfliktfähigkeit, Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung (Wertevermittlung und Förderung des sozialen Lernens).







# Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR Pressepiegel

## Akerplatz Kaufbeuren

### Knapp zwei Millionen Euro fließen in den Stadtjugendring

Kaufbeuren – In der diesjährigen Vollversammlung des Stadtjugendrings (SJR) haben die 26 Delegierten den Haushalt für das kommende Jahr mit knapp zwei Millionen Euro verabschiedet. Außerdem wurde der Arbeitsvertrag für das kommende Jahr mit knapp zwei Millionen Euro verabschiedet. Außerdem wurde der Arbeitsvertrag für das kommende Jahr mit knapp zwei Millionen Euro verabschiedet.



Knapp zwei Millionen Euro fließen in den Stadtjugendring. Die Delegierten haben den Haushalt für das kommende Jahr mit knapp zwei Millionen Euro verabschiedet.

## Holger Jankovsky löst Sebastian Zajicek ab

### Stadtjugendring Vollversammlung wählt neues Führungsteam. Rücklag

Der Stadtjugendring Kaufbeuren wählt unter Leitung von Holger Jankovsky zum Nachfolger von Sebastian Zajicek. Sein Stellvertreter ist nun Kilian Herberich.

Die Einrichtungen des Stadtjugendrings sind für Kaufbeuren „unentbehrlich“, betonte der halber Oberbürgermeister Stefan Bösser. Allerdings kosten die Aktivitäten auch Geld, und das sieht er nicht ganz so rosig aus, wie Ralf Einfeldt von der Geschäftsstelle berichtet.

Von der vorgeschriebenen Mindestgröße in Höhe von 18.000 Euro setz man mit 62.000 Euro noch zwei entfernt. Außerdem läuft der mit der Stadt ausgehandelte Grundvertrag noch bis 2016. Bei steigenden Kosten werde dieses Jahr dann wohl „angser ausfallen“, schätzt Einfeldt. Dazu die SJR finanziert sich zu 49 Prozent aus den Zuschüssen der Stadt, größter Ausgabenposten sind mit 64 Prozent die Personalkosten.

Insgesamt umfasst die Jahresrechnung für das vergangene Jahr 1,8 Millionen Euro. Die Delegierten verabschiedeten sie ebenso einstimmig wie den Nachtragshaushalt mit 247.700 Euro. Er war laut Einfeldt vor allem durch Veränderungen...



Neues Führungsteam des SJR: Janka Rist, Holger Jankovsky, Sebastian Jördin, Christof Deinstorfer und Viktoria Bär.

In einem behördenähnlichen Ausschuss führt die bisherige stellvertretende Vorsitzende Eva Pfeifer Rückblick auf das vergangene Jahr. Sie erinnert unter anderem an die Begegnungswerkstatt, Ferienprogramme inklusive Freizeitsport, an Einsätze des Jura-Trucks und die Jura-Container, an die gut besuchten Inno-Treffs in den...

Interview: »Wir sitzen alle in einem Boot«  
Alfred Biermeier ist Leiter des Kaufbeurer Jugendrats für Jugend und Familie. Hier im Interview über den Jugendforum...

Erstes Kaufbeurer Jugendforum zeigt, was die Kids so denken  
und auch der fröhliche Club mit...  
»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...

## Auf Augenhöhe

### Stadtjugendring Neues Forum soll Jugendliche zu Mitrat und Eigeninitiative anregen. Erster Austausch mit Politik

Kaufbeuren Erstmals fand das Kaufbeurer Jugendforum im Jugendzentrum...

soßen sich die Kaufbeurer Jugend mit dem Stadtrat und anderen Personen der öffentlichen Lebens auf...

## Kaufbeuren ist bunt

### Tag gegen Rassendiskriminierung

Kaufbeuren – Am 21. März hat die UNESCO zum Internationalen Tag gegen Rassendiskriminierung...

Ein solches Vorgehen ist für die Stadt, die im Rahmen der...

Ein solches Vorgehen ist für die Stadt, die im Rahmen der...

## Klartext gesprochen

Erstes Kaufbeurer Jugendforum zeigt, was die Kids so denken...  
»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...

»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...

»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...

»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...

»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...

»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...

»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...

»Demokratie leben«...  
»Demokratie leben«...

## Kern- und Querschnittsaufgaben des SJR

---

### Jugendpolitische Vertretung

Im Vordergrund steht das jugendpolitische Eintreten des Stadtjugendrings für die Belange junger Menschen in allen Feldern des öffentlichen Lebens. Ziel ist es außerdem, die demokratische Beteiligung und Entscheidungsfindung – auch bzgl. der satzungsgemäßen Organe und weiterer Gremien des Stadtjugendrings – sicherzustellen. Hier – v. a. aber auch bzgl. der Partizipation „nichtorganisierter“ Jugendlicher – bietet der Stadtjugending für ehrenamtliches Engagement ein wesentliches jugendpolitisches und soziales Lernfeld, so zum Beispiel auch bei der Stadtschülerorganisation Kaufbeuren „SchOK“.

---

### Jugendpolitische Gremienarbeit

Einen wesentlichen Teil seiner jugendpolitischen Aufgaben nimmt der Stadtjugending im Rahmen zahlreicher Gremien wahr. Als Zusammenschluss der örtlich tätigen Jugendorganisationen stellt die Vollversammlung das oberste Entscheidungsgremium für den Stadtjugending dar. Im Jahr 2015 kamen die ca. 50 Mitglieder und Gäste der Vollversammlung zu 2 Sitzungen zusammen. Neben den durch Regularien bestimmten Tagesordnungspunkten wie inhaltliche und finanzielle Planung und Berichterstattung standen diesmal u.a. Neuwahlen auf dem Programm. So brachte das Jahr 2015 einen Wechsel



Der neue Vorstand des Stadtjugendrings Kaufbeuren (von links): Jutta Rist, Holger Jankovsky, Sebastian Zajicek, Kilian Herbschleb, Eva Pfefferle, Max Ginter, Marco Lombardini, Christof Deinstorfer und Viktoria Bär.

an der Spitze der Vorstandschaft. Mit Sebastian Zajicek und Eva Pfefferle übergab ein erfolgreiches Duo das Ruder an Holger Jankovsky (Vorsitzender) und Kilian Herbschleb (stellvertretender Vorsitzender). Bemerkenswert war, dass die beiden „Exvorsitzenden“ nicht von Bord gingen, sondern als Vorstandsbeisitzer mit den verbliebenen Mitgliedern des Vorstands, Jutta Rist, Marco Lombardini und Max Ginter sowie „den Neuen“ Viktoria Bär und Christof Deinstorfer eine

schlagfertige „Crew“ bildeten. Aus dem Vorstand schieden Paul Perlberg und Peter Bauch aus. Weiterhin eine „Lanze für die Jugendarbeit brechen“ die Einzelpersönlichkeiten Wolfgang Krebs und Thomas Hofmann sowie die neu hinzugekommenen beiden Jugendbeauftragten des Stadtrates Gertrud Gelling und Kathrin Zajicek. Neben Alexandra Micheller prüft nun Andreas Létang – der auf Peter Heel folgte – die Kassen des SJR.

Die Vollversammlung beschloss im Jahr 2015 modifizierte Richtlinien für die Bezuschussung der Kaufbeurer Jugendorganisationen. Mit der Übernahme zahlreicher Trägerschaften bzgl. Betreuungsangeboten an Kaufbeurer Schulen wurde der Herbstvollversammlung der relativ neue Arbeitsschwerpunkt des SJR durch den Versammlungsort Konradinschule sowie einen Rundgang durch die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für Mittagsverpflegung, Mittagsbetreuung und gebundene Ganztagsklassenangebote im freizeitpädagogischen Bereich erlebbar gemacht.

Im Vorfeld der Vollversammlungen fanden im Jahr 2015 zwei Jugend- und Verbändegespräche sowie das Koordinationstreffen der Schülermitverwaltung statt. Mit insgesamt weiteren 8 Vorstands-, 4 Ausschuss- und 2 Arbeitskreissitzungen sowie einer ganztägigen Vorstandsklausur bewältigte der ehrenamtliche Vorstand ein umfangreiches Pensum.

Im Sinne konstruktiver Netzwerkarbeit, fachlicher Kooperation aber auch jugendpolitischer Lobbyarbeit sind haupt- oder ehrenamtliche Fachkräfte des Stadtjugendrings in zahlreichen weiteren Gremien tätig. Dies sind z.B.: Jugendhilfeausschuss, Integrationsbeirat, Sicherheitsbeirat, Arbeitskreis Alleinerziehende, Arbeitsgemeinschaft zur Integration junger Migranten/innen, Begleitausschüsse von Förderprogrammen, Netzwerk Vereint in Bewegung, Netzwerk Jugendhilfe, Arbeitsgemeinschaft der Träger der Jugendhilfe, Arbeitsgruppe „HaLT proaktiv“, ...



*Sie setzen sich im Schuljahr 2015/2016 für die Belange ihrer Mitschüler/innen auf Stadtebene sowie in den Gremien des Stadtjugendrings ein – die Schülersprecher/innen der Kaufbeurer Schulen!*

## Jugendpolitisches Jahresthema „Fremd oder daheim in Kaufbeuren?“

Aufgabe des Bayerischen Jugendrings auf allen Ebenen ist es im Besonderen:

- junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung der freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft zu befähigen, insbesondere durch Förderung des verantwortlichen und selbständigen Handelns, des kritischen Denkens sowie des sozialen und solidarischen Verhaltens
- das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Gesellschaft und in den Bildungsbereichen, insbesondere bei der jungen Generation, zu fördern
- einem Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen entgegenzuwirken
- junge Menschen mit Migrationshintergrund in die Jugendarbeit zu integrieren (interkulturelle Öffnung), sich für ihre gleichberechtigte Teilhabe und Chancengleichheit sowie sich für den Abbau von Benachteiligungen und eine politische und gesellschaftliche Integration einzusetzen.

In den vergangenen Jahren konnten im Haushalt des SJR leider nicht ausreichend Gelder eingeplant werden, durch die es möglich war, die o.g. Aufgaben in angemessenem Umfang im Rahmen eines Jahresthemas für den gesamten Stadtjugendring wahrzunehmen. Mit den Geldern des Förderprogramms „Demokratie leben“ will der SJR eine Serie von jugendpolitischen Jahresthemen realisieren. Den Anfang machte 2015: „FREMD oder DAHEIM in Kaufbeuren?“. Damit konnten für junge Migranten und insbesondere junge Flüchtlinge Begegnungsmöglichkeiten geschaffen, Freizeitangebote geöffnet sowie viele Projekte und Aktionen gestartet werden. Insgesamt gelang es – stellvertretend für die Jugend der Stadt – das Signal zu setzen: „Ihr seid willkommen“!

Dies war nur durch ein überplanmäßiges Engagement der einzelnen Fachbereiche des Stadtjugendring möglich.

So befasste sich die Kulturwerkstatt 2015 mit dem ganz eigenen, persönlichen HEIMATbegriff. Anliegen war, Toleranz zu fördern und zu vermitteln, dass HEIMAT ein Ort sein muss, an dem sich ALLE wohl fühlen können. „Hier wohnt Anne – wo wohnst Du?“ lautete der Titel des erfolgreichen Schulprojektes mit den Beethovenschule. Ob im „Märchenwald“ am Bärensee, bei „Aladin“ auf Tuchfühlung mit dem Orient, oder bei der sehr aktuellen „Herbergssuche“ des Weihnachtstückes „Ox und Esel“, die KW war in vielfacher Hinsicht in Sachen Jahresthema unterwegs.

Dies gilt auch für die Offene Jugendarbeit, deren Motto im Jahr 2015 „Partizipation und Begegnung“ war. „Mein Stadtteil ist meine Heimat“ lauteten

die Partizipationsprojekte in Neugablonz mit dem JuZe Neugablonz und in Oberbeuren mit dem JuZe-Truck.

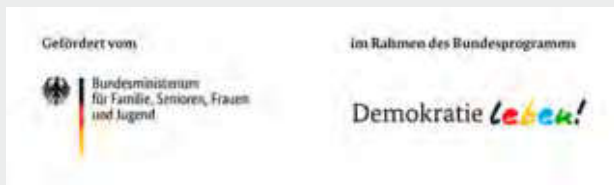
Die „Begegnungswerkstatt“ im JuZe Kaufbeuren diente dem kulturellen Austausch und der Freizeitgestaltung junger Asylbewerber und Menschen aus Kaufbeuren. Im JuZe Neugablonz wurde ein Jugendhausbeirat zur Förderung demokratischen Lernens aufgebaut. Die Mobile Spielplatzbetreuung von Mobiku und Mobikids setzte mit „Kunterbunt ist unsere Welt – Bräuche aus aller Welt“ besondere Schwerpunkte.

Der Fachbereich Bildung und Betreuung konnte in Kooperation mit den Schulen im Rahmen von Angeboten von Mittagsbetreuung und Ganztagsklassen Offenheit für Fremdes und fremde Kulturen, ... über Kochen, Vorleseaktionen und Kulturfeste fördern. Im Rahmen von Tagesaktionen und Wochenaktionen in Ferienprogrammen und Ferienbetreuungen wurden Kinderspiele aus aller Welt aufgegriffen und eine Aktionswoche „Mit 30 Kindern um die Welt“ durchgeführt. Darüber hinaus gab es subventionierte Teilnahmekontingente für Kinder mit Migrationshintergrund insb. Flüchtlingskinder für Ferienangebote. Die Gruppenleiterausbildung wurde um das Modul „Interkulturelle Kompetenz“ aufgewertet.

Nach den ersten Ansätzen im Rahmen des Jahresthemas 2015 „Fremd oder daheim in Kaufbeuren?“ wird der SJR auch im Jahr 2016 mit einem Jahresthema, nämlich „Ankerplatz Kaufbeuren“ „Begegnung(sräume) schaffen“.



*Mit dem Stück „Aladin“ sollte den Jugendlichen die orientalische Kultur näher gebracht werden. Mit dabei waren unter anderem asylsuchende Jugendliche als Schauspieler und Musiker.*



## Partizipation und jugendpolitische Veranstaltungen

Stand noch der Jahresanfang 2014 für den Stadtjugendring in jugendpolitischer Hinsicht ganz im Zeichen der Kommunalwahl und wurde dementsprechend auf eine einmalige Kontaktaufnahme zu den potentiellen Vertreterinnen und Vertreter des neuen Stadtrats gesetzt, verstetigte sich dieser Ansatz zum Jahresbeginn 2015 zu einem dauerhaften Arbeitsschwerpunkt:

Das Kaufbeurer Jugendforum wurde aus der Taufe gehoben! Gut vorbereitet kamen die jungen Vertreterinnen und Vertreter der Schüler-Organisation Kaufbeuren (kurz SchOK) von ihrer Vorbereitungsfahrt im Dezember 2014 aus Berlin zurück und stürzten sich voll motiviert in die konkrete Planung und Umsetzung. Ziel des Jugendforums ist ein jährlich wiederkehrender Austausch zwischen den gewählten Mandatsträger/innen und weiteren Personen des öffentlichen Interesses und den Jugendlichen der Stadt. Koordiniert werden diese Treffen von SchOK und damit den von den Schülersprecher/innen auf Stadtebene gewählten Jugendlichen.

Die Intention des Jugendforums ist es einerseits, dass Jugendliche den Wert von Partizipation und politischem Engagement kennenlernen – andererseits soll den Erwachsenen die Möglichkeit gegeben werden, aus dem Blickwinkel der Jugend, Entwicklungen der Stadt bzw. Wünsche und Anregungen der zukünftigen Wählerschaft wahrzunehmen. Für beide „Seiten“ gleichermaßen soll diese gewählte Form des Austauschs die Chance bieten, mit den Augen der jeweils anderen Generation Probleme, Chancen und Potentiale zu sehen und weiterentwickeln zu können.

Und was ist jetzt passiert am Jugendforum? Jung, frech und frisch wurden die rund 120 Gäste begrüßt. Die ca. 50 Erwachsenen staunten nicht schlecht, als sie von ihrem Stadtoberhaupt Oberbürgermeister Stefan Bosse mit „Jo brosl!“ begrüßt wurden. Zum Glück war mit Sebastian Zajicek, Vorsitzender des Stadtjugendrings jemand zur Stelle, der die vermeintliche Jugendsprache ins „Normaldeutsche“ übersetzte. Vervollständigt wurde das Begrüßungstrio durch einen Jugendlichen, dessen Begrüßungstext mit Fremdwörtern gespickt war.

Natürlich ging es nach der Begrüßung ernsthaft weiter. So kommunizierten die Anwesenden per „Bingo“-Kennenlernvariante miteinander und die Jugendlichen erläuterten die Fragebogen, die sie im Vorfeld in der Stadt verteilt hatten. Großes Thema war:

„Unsere Stadt – Wohlfühl- und Unwohlfühllorte!“ Kompetent und mit viel Engagement erläuterten die Jugendlichen ihre Themen und waren aber auch jederzeit für konstruktive Kritik zu haben.

Dass ihre Wünsche und Anliegen ernst genommen wurden zeigen die ersten Resultate, die infolge des 1. Jugendforums erzielt werden konnten. So freuen sich die Neugablonzer Jugendlichen über die neuen Tore am

Kleinfeldfußballplatz und die 1. Schaumparty in der Turbinenhalle wurde veranstaltet. Letztes Highlight 2015 war die zweite Hallenbadparty, die die Jugendlichen wieder in Eigenregie organisieren und durchführen durften, da sie in der ersten Runde große Sorgfalt und Ernsthaftigkeit an den Tag gelegt hatten und somit wiederum das Vertrauen der Stadt Kaufbeuren erhielten, einen zweiten Anlauf zu starten.

Mit großer Erwartung fiebern nun die neu gewählten Stadtschülersprecherinnen und Stadtschülersprecher und die anderen Aktiven der Schülerorganisation Kaufbeuren auf das Vorbereitungswochenende in Regensburg (Anfang 2016) Jahres, bei dem die inhaltliche Vorplanung des 2. Jugendforums und die Erweiterung der eigenen Kompetenzen im Vordergrund stehen werden.

Bei dieser Vielzahl von Aktivitäten und zeitlich fordernden Maßnahmen bei denen sich die „SchOK-ler“ engagieren, gerät eine der ersten gemeinsamen Aktionen der SMVs auf Stadtebene, die mittlerweile traditionelle Rosenaktion zum Valentinstag fast schon aus dem Blickfeld. Aber natürlich konnten die Kaufbeurer Jugendlichen auch 2015 schulübergreifend Valentinsgrüße an die Liebsten versenden.



*„Jetzt red I“ – mal anders: Nicht über-, sondern miteinander reden Jugendliche und Stadträtinnen und Stadträte.*

**In der Summe wurden im Jahr 2015 im Bereich Partizipation und Jugendpolitische Veranstaltungen ca. 300 Tagesbesucher/innen und ca. 170 Tagesteilnehmer/innen erreicht. Damit konnten durch die Vielzahl der Veranstaltungen die Teilnehmer- und die Maßnahmenanzahl nochmals erhöht werden.**

---

## Spielraumplanung und -gestaltung

Der Stadtjugendring nimmt die Jugendsozialplanung in Zusammenarbeit mit der Stadt Kaufbeuren unbeschadet deren Planungs- und Gesamtverantwortung wahr. Oberste Zielsetzung der Bemühungen des Stadtjugendrings Kaufbeuren im Bereich der Jugendsozialplanung ist es, v.a. aus dem

Blickwinkel der Jugendarbeit, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen positiv zu gestalten. Basis des planerischen Handelns sind Situations- und Strukturanalysen der Jugend in Kaufbeuren. Insbesondere die Bereitstellung und Sicherung von öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche sind grundlegende Bedingung für die gesunde Entwicklung junger Menschen. Auf diesem Hintergrund ist die Konzeptentwicklung der Sozialraumgestaltung ein wesentlicher Effekt. Ziel ist es, dauerhaft bei der Spielraumplanung und -gestaltung die stadtplanerischen und baurechtlichen städtischen Kompetenzen um pädagogische Fragen und Gesichtspunkte der Jugendarbeit zu ergänzen.

Inzwischen guter und konstruktiver Standard seit der Implementierung des Kaufbeurer Spielraumkonzeptes: Die gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen Städtischem Bauhof und Stadtjugendring (nicht zu vergessen natürlich auch mit den Vertretern von Stadtplanung, Hochbau und des Jugend- und Familienreferats im Rahmen der Spielraumkommission). Die Ergebnisse der interdisziplinären Kooperation zeigen, wie es gelingen kann, das Erscheinungsbild der Stadt bzgl. Spielräumen für junge Menschen positiv zu verändern und damit die Lebensqualität aller Generationen nachhaltig zu erhöhen.

Nach der Fertigstellung des Wertachparkareals, das der Besucherfrequenz nach zu urteilen, ganz im Sinne der Bevölkerung gestaltet wurde, war 2015 der Blick wieder mehr auf die kleineren, aber nicht minder wichtigen wohnortnahen Spiel- und Freizeitflächen gerichtet.



*Es funktioniert! Bürgerinnen und Bürger reden mit: Aktiv beteiligten sich viele der Anwohnerinnen und Anwohner bei der Ideensammlung zum neuen Freizeitareal. So fiel es dem Planer nicht schwer, Vorschläge für den Stadtteilpark am Luxdorfer Weg zu erarbeiten und im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung Rede und Antwort zu stehen.*

Gleichwohl die Bewohner aller Stadtteile am liebsten zeitgleich mit neuen Spielgeräten auf ihren Spielflächen ausgestattet werden würden, ist dies natürlich nicht möglich. Dennoch können pro Jahr immerhin zwei Projekte angegangen werden. Seit 2009 sind so doch schon einige Kinder unserer Stadt in den Genuss der Weiterentwicklung, Renovierung oder kompletten Umgestaltung „ihres“ Spielplatzes gekommen.

Auch wenn Spielplätze nicht immer die Freude aller wecken, besonders die er-



wachsenen Anwohner der näheren Umgebung haben damit so manches Mal ihr Problem, zeigen doch die gestiegenen Nutzungsfrequenzen, dass die gemeinsame Umplanung von Stadt und Stadtjugendring den Nerv der Nutzergruppe getroffen hat.



*Wie auf Adlers Schwingen: der neue „Adlerhorst“ am Kronenberg – auch die Schaukel ist nicht von schlechten Eltern! Hier können Mama und Papa auch mal zeigen, ob sie sich zutrauen abzuheben.*

2015 wurden noch der Spielplatz am Kronenberg und ein kleiner Quartiersspielplatz am Märzenbachweg saniert. Zudem wurde mit den Anwohnern von

„Neugablonz Süd“ im Rahmen eines partizipativen Planungsansatzes der neu entstehenden Stadtteilpark am Luxdorfer Weg entwickelt. Generationsübergreifend soll hier ein Treffpunkt für die Anwohnerinnen und Anwohner entstehen, egal welchen Alters. Die Vorarbeiten haben bereits begonnen, so dass mit Spannung erwartet werden darf, wie sich das fertiggestellte Ergebnis im Frühsommer 2016 präsentieren wird.

Sicher ist aber für alle Beteiligten: Es wird nicht langweilig werden, die Vorplanungen für 2016 laufen bereits auf Hochtouren und auch in den kommenden Jahren werden sich wieder Kinder über neu gestaltete Spielflächen in ihrer Nähe freuen können!

---

## Unterstützung der Jugendorganisationen

Neben der Unterstützung der Jugendarbeit durch die „Servicestelle“ (v.a. im Materialverleih), sollen die Jugendverbände insbesondere mit der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Fachkräfte gefördert werden. Aus Mitteln der Stadt Kaufbeuren gewährt der Stadtjugendring Zuschüsse für die Aktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen. Gemeinsame Großveranstaltungen dienen der Anerkennung der Tätigkeit der Jugendverbände sowie der Präsentation ihrer Arbeit vor einer breiten Öffentlichkeit.

Verstecken muss sich die Kaufbeurer Jugendarbeit wahrlich nicht: Egal ob in sportlicher, kultureller, kirchlicher, naturbezogener oder humanitärer Hinsicht – „unsere Verbände“ haben schon was auf der „Pfanne“! Wertevermittlung, inhaltlich sinnvolle Freizeitgestaltung und persönliche Weiterbildung sind alltäglicher Bestandteil der Arbeit der Jugendorganisationen und das schon fast ganz nebenbei. „Gemeinsam sind wir stärker!“ Dieser Satz ist

in Kaufbeuren bzgl. der im SJR zusammengeschlossenen Jugendgruppen keine Plattitüde! So ist es nicht verwunderlich, dass wir 2015 die erfreuliche Nachricht verkünden können: „Wir haben Nachwuchs!“ und das im wahrsten Sinne des Wortes. Die Funkerjugend (offizielle Bezeichnung „Jugendgruppe des Amateurfunk-Ortsverbands T03 in Kaufbeuren des Landesjugendverbands Bayern des Deutschen Amateur-Radio-Club e.V., kurz DARC-J.“) hat die aktive Tätigkeit in Kaufbeuren angemeldet, will im SJR Kaufbeuren mitarbeiten und wurde in der Herbstvollversammlung als neues Mitglied im Kreis der Delegierten begrüßt.



*So relax, wie es auf diesem Bild wirken mag, ist der Arbeitseinsatz der DLRG-Jugend bei der Stadtranderholung nicht. Neben der Aufsicht am Badeweiher sind die jungen Ehrenamtlichen auch als Tröster, (Trost-)Pflasterkleber oder professionelle Ersthelfer gefragt. Dank des entspannten Miteinanders aller Beteiligten (SRE-Betreuerteam und DLRG-Einsatztruppe) sind „unsere Kleinen“ aber auf jeden Fall in guten Händen und können sich entspannt auf Abenteuerreise in die SRE-Welt begeben.*

Obwohl es eigentlich unter der Überschrift „Unterstützung der Jugendorganisationen“ an sich eine Thema-Verfehlung ist, soll auch die Unterstützung allgemeiner Veranstaltungen des Stadtjugendrings durch die Verbände nicht verschwiegen werden: Ob Wachdienst bei der Stadtranderholung, Nachtwache beim Lernfest, Unterstützung bei der Durchführung des Ehrenamtlichenvents oder der aktiven Teilnahme beim Sommerspielfest Games for YOUth. Die Verbände des Kaufbeurer Jugendrings zeigen Einsatz! Das belegt das gute Miteinander. Für den SJR seinerseits ist die Durchführung der Gruppenleiterkurse,

Unterstützung bei Zuschussbeantragung, Besuche in Gruppenstunden oder Leiterrunden sowie jegliche Beratung (auch wenn daraus Wochenend- oder Abendtermine resultieren) keine lästige Pflicht, sondern gern erbrachte Unterstützung.

Im Jahr 2015 waren folgende Jugendorganisationen in fünf inhaltlichen Schwerpunkten örtlich tätig und damit Zielgruppe für Unterstützungsangebote seitens des Stadtjugendrings:

- **Jugendorganisationen mit Schwerpunkt Naturerlebnis:**
  - Jugend des Deutschen Alpenvereins
  - Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg  
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg  
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder  
Jugend des Kreisfischereivereins Kaufbeuren  
Jugend des Fischereivereins Neugablonz

• **Jugendorganisationen mit kirchlichem Schwerpunkt:**

Katholische Jugend St. Martin/St. Stephan  
Katholische Jugend Herz-Jesu  
Katholische Jugend St. Peter und Paul  
Katholische Jugend St. Ulrich/St. Thomas  
Aktive unge Gemeinde St. Dionysius  
Katholische Jugend Hl. Familie  
Evangelische Jugend Kaufbeuren  
Evangelische Jugend Neugablonz  
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher  
Gemeinden  
Adventjugend Bayern  
Bund der Altkatholischen Jugend

• **Jugendorganisationen mit sportlichem Schwerpunkt:**

Turnverein Kaufbeuren  
Turnverein Neugablonz  
Spielvereinigung Kaufbeuren  
Ballspielklub Olympia Neugablonz  
Eissportverein Kaufbeuren  
Deutsche Jugendkraft Kaufbeuren  
Turn- und Sportverein Oberbeuren  
Luftsportverein Kaufbeuren  
Tauchclub Atlantis

• **Jugendorganisationen mit kulturellem Schwerpunkt:**

Jugendkulturinitiative Artistica Anam Cara  
Tänzelfestknabenkapelle  
Deutsche Jugend in Europa Vivere Saltare  
Trachtenjugend 'D Wertachtaler  
Jugendgruppe Folk Acli  
Islamische Jugend Kaufbeuren

• **Jugendorganisationen mit humanitärem Schwerpunkt:**

Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft  
Jugendrotkreuz  
Jugendfeuerwehr

Wasserwachtjugend  
Jugend des Technischen Hilfswerks  
Funckerjugend Kaufbeuren

---

## Fachberatung, Aus- und Fortbildung

Im Rahmen von Jugend- und Verbändegesprächen, die von den jungen Vertreterinnen und Vertretern gerne genutzt werden, um sich Unterstützung von Seiten des Stadtjugendrings zu holen, neben Besuchen von Seiten des Vorstands und Mitarbeitern des Stadtjugendrings bei Gruppenleitersitzungen, Jahressitzungen und anderen



*Emotional Erlebtes bleibt erfahrungsgemäß in den Köpfen besser hängen, als die graue Theorie – so wurde beim Jugend- und Verbändegespräch zum Thema interkulturelle Kompetenz nicht nur in der Theorie gefachsimpelt, sondern den Teilnehmerinnen und Teilnehmern praktisches Erfahrung des „Anders seins“ mit der „KulturRallye“ ermöglicht.*

Veranstaltungen, die für Unterstützung, Beantwortung für Fragen oder allgemeine Informationen rege genutzt werden, sind natürlich nach wie Aus- und Fortbildungen ein wichtiger Bestandteil der Unterstützungsarbeit für die Jugendorganisationen.

So konnten 2015 wieder alle Kurse, die zum Erhalt der JULEICA notwendig sind durchgeführt werden. Neben Erster Hilfe, Gruppenleitergrundkurs und Einweisung in das Viren- und Infektionsschutz war 2015 das Thema interkulturelle Kompetenz wichtiger Bestandteil

(nicht zuletzt, weil es auch ein zentraler Teil des Gruppenleitergrundkurses ist) und so haben die Jugend- und Gruppenleiter ein allgemeines Treffen genutzt, sich gezielt mit diesen Inhalten auseinander zu setzen und neben praktischen Übungen auch Werkzeug an die Hand zu bekommen, um für die Integration junger Menschen mit Fluchterfahrung gut „gewappnet“ zu sein.

---

## Finanzielle Förderung der Jugendgruppen

Der Stadtjugendring verwaltet und bewilligt Fördermittel zur Förderung der Jugendarbeit der örtlich tätigen Mitgliedsgruppen des Bayerischen Jugendrings, welche von der Stadt Kaufbeuren zur Verfügung gestellt werden.

Im Jahr 2015 verzeichnete der Stadtjugendring 63 bewilligte Anträge mit einer Gesamtfördersumme von annähernd 14.000 €. Das bedeutet in den einzelnen Förderbereichen:

- 16 Anträge auf Grundförderung für Jugendorganisationen.
- 32 Anträge auf Förderung von Freizeitmaßnahmen (2 nicht bewilligt).
- 9 Anträge auf Förderung der Teilnahme an Aus- und Fortbildungen für Jugendleiter/-innen.
- 2 Anträge auf Förderung von Projektarbeit (Jahresthema des SJR Kaufbeuren).
- 4 Anträge auf Förderung von Geräten und Materialien.
- 2 Anträge auf Förderung der Renovierung und Ausstattung von örtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit.



*So wird der Jugendraum von St. Martin nach der geförderten Renovierung, die in Eigenregie der Jugendlichen in Eigenleistungen und von Fachfirmen seit Herbst 2015 durchgeführt wird, nicht mehr aussehen!*

Die im Jahresbericht 2014 angekündigte Änderung der Zuschussrichtlinien ist in der dafür einberufenen Arbeitsgruppe bearbeitet worden, der Rechnungsprüfung der Stadt Kaufbeuren vorgestellt und in der Herbstvollversammlung des SJR zum 01.01.2016 beschlossen worden.

Die Förderrichtlinien sind vor allem in 5 Punkten verändert worden:

1. Es werden in Zukunft nur die Jugendorganisationen und Jugendgruppen von Vereinen und Verbänden gefördert, die auch Mitglied des Stadtjugendring Kaufbeuren sind.
2. Bei den Anträgen mit Fristbeschränkung nach Beendigung der Maßnahme besteht zwar weiterhin die 8-wöchige Einreichungsfrist, diese wird jedoch um weitere 4 Wochen nach tatsächlicher Einreichung verlängert, wenn Unterlagen zur Vervollständigung des Antrages nachgefordert werden.
3. Im Bereich Förderung von Freizeitmaßnahmen bleibt zwar die sog. Defizitförderung bestehen, es müssen jedoch nur ab einer zu erwartenden Fördersummen von 300,- € die Belegkopien der Kosten mit eingereicht werden - diese Vereinfachung betrifft den allergrößten Teil der Anträge zu Freizeitmaßnahmen!
4. Im Bereich Grundförderung ist das letztmögliche Abgabedatum jetzt der 30.11. des laufenden Jahres (wie bei der Materialförderung), und nicht, wie bisher, der 31.03. des laufenden Jahres.



5. Im Bereich der Aus- und Fortbildung für Jugendleiter ist von der direkten Förderung der Teilnehmer (welche beinhaltet, dass die nur Teilnehmer und nicht die Jugendorganisation den Antrag stellen konnten und gefördert wurden) wieder auf die Förderung der Jugendorganisation umgestellt worden, da sich herausgestellt hat, dass i.d.R. die Jugendorganisationen die Kosten für diese Fortbildung übernommen haben und nicht die Teilnehmer direkt. Zudem wurde von der anteiligen Förderung auf eine Förderung nach Tagessatz umgestellt.

Die neuen Förderrichtlinien und überarbeitete Antragsformulare können auf der Homepage des SJR unter [www.sjrkf.de](http://www.sjrkf.de) im Menü „Servicestelle/ Zuschüsse“ als PDF heruntergeladen werden.

# Fachbereich Bildung und Betreuung

## Pressespiegel

### Leben wie die antiken Götter

SJR bietet Ferienfreizeit und versetzt Kinder in die griechische Antike

Kaufbeuren – Olympionikenschiede, Feuer des Prometheus, Mäventempel – das Orakel von Delphi und der imposante Zeusstempel – das alles fand man nicht nur im antiken Griechenland, sondern zur Zeit am Rande der Stadt auf dem Stadtranderholungsgelände. Hier ist für zwei Wochen noch bis zum kommenden Samstag, 13. August, für derzeit rund 500 Kinder Ferienfreizeit angelegt. In diesem Jahr steht das Erlebnis für Kinder des Stadtviertels (SJR) unter dem Titel „Bei Zeus – Auf zum Olymp“.



Zwischen der Post und den Hüftanläufern dürfen die Kinder ihre Kreativität beim Basteln freies Lauf lassen. Foto: Stadtjugendring

Die Schülerorganisation Kaufbeuren (SchoK) und das Jugendzentrum des Stadtjugendrings laden am heutigen Samstag zu Pool-Partys ins Kaufbeurer Hallenbad ein. Von 15.30 bis 19 Uhr feiern die Teens (off bis 15 Jahre). Auf dem Programm stehen neben Partymusik auch Spiele. Von 20 Uhr bis Mitternacht sind alle Jugendlichen ab 16 Jahren eingeladen. Für



### Pool-Partys für die Jugend heute im Kaufbeurer Hallenbad

Die Schülerorganisation Kaufbeuren (SchoK) und das Jugendzentrum des Stadtjugendrings laden am heutigen Samstag zu Pool-Partys ins Kaufbeurer Hallenbad ein. Von 15.30 bis 19 Uhr feiern die Teens (off bis 15 Jahre). Auf dem Programm stehen neben Partymusik auch Spiele. Von 20 Uhr bis Mitternacht sind alle Jugendlichen ab 16 Jahren eingeladen. Für

Schwimmfreunde hat das Hallenbad am Samstag lediglich von 9 bis 15 Uhr geöffnet. U entstand bei der ersten Pool-Party im Juli. Die Stadt ermöglicht die Veranstaltung, dem sich diese Jugend selbst gewinnlich Wasserwacht leistet Dienst. Karten gibt Hallenbadkasse. Foto: Stadtjugendring

lichen Temperaturen Abkühlung. Foto für Kinder von sieben bis 14

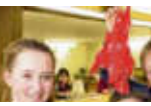
### Kreative Tage im Theater

Bastelwoche des Puppenspielervereins findet großen Anklang

Kaufbeuren – Turbulent ging dieser Tage im Kaufbeurer Puppentheater an der Wagenschstraße zu. Der Puppenspielerverein bot wieder seine traditionelle Bastelwoche in den Osterferien an und zahlreiche Kinder beteiligten sich an der Aktion. Unter der Leitung von Wiltraud Funke fertigten die kleinen Theaterfreunde mit viel Kreativität und Spaß einfache Puppen. Gleichzeitig entwickelten die Teilnehmer eigene Stücke, bei denen die Figuren dann auf der großen Bühne des Theaters zum Einsatz kommen. Das Ergebnis können Eltern und Verwandten bei der Abschlussvorstellung am heutigen Freitag bewundern – und tosender Applaus dürfte den kleinen Theatermachern schon jetzt sicher sein. (maf)



Angesichts des großen Fundus' des Kaufbeurer Puppenspielervereins



Bei der „Knotenpunkt“-Messe im Sparkassen-Forum konnten sich die Besucher über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements informieren.

### Stadtjugendring: Lustige Winterwoche für Kinder

Der Stadtjugendring (SJR) Kaufbeuren veranstaltet für Kinder von der ersten Klasse bis zum Alter von elf Jahren in der Faschingswoche, Montag, 16., bis Freitag, 20. Februar, einen „kunterbunten Winter Spaß“. Jeweils von 8 bis 17 Uhr gibt es im Kaufbeurer Jugendzentrum ein buntes Programm. (az)

### Bei Zeus – auf zum Olymp!

Stadtranderholung entführt in die Antike

Kaufbeuren „Bei Zeus – auf zum Olymp!“ – Dieser Schlachtruf wird diesen Sommer aus rund 1000 Kindermündern auf dem Kaufbeurer Stadtranderholungsgelände erschallen. Damit die jungen Heldinnen und wackeren Abenteuerer sich mit auf die Spurensuche nach Zeus, Herkules und anderen Gestalten der griechischen Mythologie begeben können, müssen sie jedoch zu allererst von ihren Eltern zu dieser Abenteuerreise angemeldet werden.

### Anmeldung ab 7. Februar

Der Anmeldestart für die Stadtranderholung sowie für alle anderen Ferienbetreuungen beginnt am Samstag, 7. Februar. Wie gewohnt können sich die Eltern von zuhause aus online auf der Internetseite des Stadtjugendrings anmelden. Die Anmeldeemasche wurde überarbeitet. Bereits vorab finden sich dazu Informationen auf der Internetseite des Stadtjugendrings.

„Wir haben uns bemüht, die Anmeldemodalitäten zu vereinfachen und somit noch elternfreundlicher zu werden“, erläutert Beate Schütz, Verantwortliche für den Bereich Ferienbetreuungen beim Stadtjugendring.

7 Der weitere Spielplan des Puppentheaters ist im Internet zu finden: [www.puppenspielerverein.de](http://www.puppenspielerverein.de)

## Fachbereich Bildung und Betreuung

---

### Groß- und Sonderveranstaltungen

Alle Jahre wieder, oder wie heißt es so schön in einem Kinderweihnachtslied? Aber dieses „alle Jahre wieder“ haben sich die aktiven Ehrenamtlichen mehr als nur verdient. Die vielen Tausend Stunden, die sie Jahr für Jahr aufbringen, um den Kaufbeurer Kindern und Jugendlichen eine abwechslungsreiche Freizeit zu bieten, können gar nicht in dem Ausmaß gewürdigt werden, wie sie es an sich verdient hätten.

Gemeinsam mit und für die Kinder planen die jungen Jugend- und Gruppenleiter regelmäßige Gruppenstunden, die sie in der Regel wöchentlich durchführen und sind zudem bereit, auch Wochenendzeiten für ihre Grüpplinge „zu opfern“. Schließlich finden Wettkämpfe, Spieltage oder Hüttenfreizeiten meistens nicht unter der Woche statt.



*Noch können die Gäste der Ehrenamtlichen-Dankeschön-Party „chillen“. Beim späteren Volleyballturnier war voller Einsatz gefordert! Gott sei Dank konnte man sich danach aber im Warmwasserbecken wieder regenerieren und am reichhaltigen Buffet den Magen so richtig vollschlagen.*

Für den SJR Anlass genug, zumindest einmal im Jahr mit einer große „Ehrenamts-Danke-Schön-Party“, organisiert und durchgeführt von Hauptamtlichen und Vorstand des Stadtjugendrings, die Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit in den Mittelpunkt zu stellen. 2015 war es wieder ein ganz besonderes Schmankerl, das im Juni durchgeführt werden konnte:

Das Freizeit- und Erlebnisbad öffnete exklusiv für die Aktiven rund um den Stadtjugendring seine Pforten (wovon sogar auf Facebook – du bist aus Kaufbeuren, wenn..., zu lesen war). Bei

ausgelassener Stimmung, Partymusik und einem eigens organisierten Volleyballturnier – vielen Dank der DLRG-Jugend für die „erleuchtende“ Unterstützung – verbrachten die rund 200 Gäste einen schönen Abend und können schon jetzt gespannt sein, mit was 2016 als Anerkennung aufgewartet wird ... ?!



Im alltäglichen Miteinander ist die Arbeit des SJR an allen „unseren“ Schulen inzwischen hinreichend bekannt; schließlich stehen die Mitglieder unserer Teams seit mind. zwei Jahren an allen Schulen ihren Mann, bzw. ihre Frau. Als Angestellte des Stadtjugendrings ist es natürlich wichtig, sich vor Ort nicht nur in den Schulalltag der jeweiligen Schule integrieren, sondern sich gleichzeitig auch als Teil der Schulfamilie zu definieren. So ist es nur eine logische Konsequenz, dass bei den großen Veranstaltungen im Jahreskreislauf auch die Referentinnen und Referenten des „Ganztags“ vertreten sind und genauso die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mittagsbetreuungen nicht nur anwesend sind, sondern sich mit eigenen Aktionen aktiv beteiligen.

2015 gestaltete sich diese Teilhabe folgendermaßen:

An der Konradin-Grundschule, der Adalbert-Stifter-Grundschule und der Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule waren an den Schulfesten Stationen vorzufinden, die durch die Teams des Stadtjugendrings betreut waren und das mit viel Spaß und actionreichen Angeboten. Um den Eltern den Mehrwert des Stadtjugendrings präsentieren zu können, waren zusätzlich außerdem noch Betreuerinnen und Betreuer der Stadtranderholung vor Ort, die nicht nur die Maßnahme vorstellten, sondern ebenfalls mit Stationen am Fest beteiligt waren.

Was es heißt sich für „seine“ Stadtranderholung einzusetzen bewiesen die Betreuerinnen und Betreuer auch sehr eindrucksvoll: Neben Spaß und Action hatten sie sogar ein selbstkomponiertes Lied mit im Gepäck, das den Besucherinnen und Besuchern ihrer Station die Stadtranderholung eindrucksvoll näher brachte.

Dass nicht nur die Schulfeste als aktive Netzwerkarbeit im Bereich Schule wichtig sind zeigt auch die zwischenzeitlich standardisierte Teilnahme an weiteren Schulveranstaltungen. So präsentieren die Mitarbeiterinnen des Stadtjugendrings nicht nur den freizeitpädagogischen Bereich des Ganztags an den Elternabenden für die Erstklässler inzwischen selber, sondern stehen den Eltern auch bzgl. Mittagsbetreuung und allen weiteren Fragen in Richtung Stadtjugendring persönlich Rede und



*Action! war angesagt an den Schulfesten. Ganz egal ob beim Schulfest in Oberbeuren, im Haken oder Neugablonz – Langweile war hier nicht geboten!*



„Ready for destination“ – die Fallschirmspielstation des Luftsportvereins Kaufbeuren e.V. die 2015 erstmalig beim großen Spiel- und Sommerfest „Games for YOUth“ mit am Start waren. Sie brachten bei der Siegerehrung Kinderaugen zum Strahlen: der 1. Platz in der Kategorie 11-14 war ein Freiflug mit dem Luftsportverein.

Antwort. Diese konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen freiem Träger und Schule ist wertvoller Bestandteil der guten Kooperation und soll so auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden.

Um in chronologischer Reihenfolge die Highlights aufzuzählen, darf hier nun „Games for YOUth“ nicht fehlen. Man könnte meinen schon in alt bewährter Tradition, aber es wäre keine Veranstaltung des Stadtjugendrings, wenn sie sich nicht flexibel an Veränderungs- bzw. Kooperationsvorschläge anpassen würde.

So fand das große Spiel- und Sommerfest erstmals am 2. Wochenende des Tänzelfests statt – und das aus gutem Grund: neben den Jugendorganisationen und selbst betriebenen Einrichtungen ist ab 2015 der Tänzelfestverein mit an Bord. „Zuckerl“ für die Tänzelfestkinder – gedanklich anschließend an die frühere Tradition des Kinderspielfestes hinter der Martinskirche – beteiligten sich die Gruppenleiter nicht nur aktiv mit einer Spielstation sondern

stiftete der Verein gleich auch noch den Hauptpreis in der Kategorie Familie: Tribünenplätze für den Tänzelfestumzug.



Wir sind Kinder einer Welt – so konnte sich der Nachwuchs im Rahmen von „Games for YOUth“ spielerisch mit dem Jahresthema „Fremd oder Daheim in Kaufbeuren?“ auseinandersetzen.

Auch zahlenmäßig muss sich die Veranstaltung nicht verstecken: knapp 300 kleine und große Teilnehmer/innen konnten gezählt werden.

Da es in Kaufbeuren zwar viele Ehrenamtliche gibt, der Nachwuchs an Menschen, die sich für andere engagieren, aber leider nicht auf Bäumen wächst, muss

natürlich auch in diesem Bereich etwas getan werden. So ist es für den Stadtjugendring Kaufbeuren eine selbstverständliche „Pflicht“, an der Ehrenamtsbörse des Knotenpunkts Kaufbeuren teilzunehmen. Nunmehr bereits zum fünften Mal war der SJR vertreten. Mit über 200 Besuchern kann hier in der Öffentlichkeit präsentiert werden, wofür der SJR mit Einrichtungen und Jugendorganisationen steht. Netzwerke können gepflegt und neue Kontakte aufgebaut werden.

Letztes Highlight des Jahres lieferten die „Youngsters“ in den Reihen des SJR: Die jungen Aktiven aus den Reihen von SchOK – der Schüler-Organisation Kaufbeuren – stellten ihre zweite große Hallenbadparty auf die Beine – versteht sich fast von selbst, dass sie etwas für die „Kleinen“, also die 11-15 Jährigen los machten und sich selbst im zweiten Durchlauf bei einem Ü15-Wasser-Event amüsierten. So war am Nikolaustag das Hallenbad ab 15 Uhr fest in der Hand der Stadtschülersprecher/-innen und zu wilden Disco-klängen kam ein Beachpartyfeeling auf – nicht zuletzt dank der (alkoholfreien) Cocktails, diversen Contests und der gelungenen Deko und Beleuchtung. Man kann sie´s machen lassen! So steht bereits jetzt fest, dass sie auch 2016 für einen Tag das Bad in Beschlag nehmen dürfen.



*Von wegen in´s Wasser gefallen! Beim Wettbewerb „Volle Energie“ bekommen die Jugendlichen für ihre Hallenbadparty einen Anerkennungspreis.*

Die Bedeutung von Vernetzung und Zusammenarbeit zeigt sich jedoch nicht nur in bestehenden Kooperationen sondern öffnet auch (für alle Beteiligten) neue Türen.

Seit Schuljahresanfang 2015/2016 gibt es in Kaufbeuren die Fachakademie für Sozialpädagogik. Um der nächsten Generation Erzieherinnen und Erziehern die Möglichkeit geben zu können, sich im Bereich Jugendarbeit praktisch auszuprobieren, machte der Stadtjugendring im Herbst 2015 gerne den ersten Schritt auf die Fachakademie zu, um Kontakte zu knüpfen und Angebote eröffnen zu können. Für das Frühjahr 2016 ist die erste gemeinsame Unterrichtseinheit für die Schülerinnen und Schüler geplant. Mit Spannung kann erwartet werden, was daraus entstehen wird.

Auch das Jahresthema „Fremd oder daheim in Kaufbeuren?“ und das kommende Jahresthema „Ankerplatz Kaufbeuren“ eröffnete den Weg zu neuen konstruktiven Möglichkeiten der Zusammenarbeit. In der internen Steuerungsgruppe beschlossen die Fachbereichsleitungen und die Geschäftsführung des Stadtjugendrings, dass es angesichts der steigenden Flüchtlingszahlen in der Stadt durchaus positiv wäre, ein Netzwerk zu initiieren, in dem sich alle Aktiven wiederfinden können, die bereits in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung tätig sind, bzw. tätig werden möchten. So wurde im November zum ersten Mal zur Netzwerkgruppe „AmjF“ eingeladen. „AmjF“ steht für „Arbeit mit jungen Flüchtlingen“, so trafen Vereine, Verbände, Ehrenamtliche und Schulen zusammen und bereits nach dem ersten Arbeitstreffen war klar, dass eine Vernetzung in diesem Bereich sehr sinnvoll ist, um Kräfte bündeln zu können und damit eine Optimierung der Angebotsvielfalt erreichen zu können. Akteure der verschiedensten Felder trafen aufeinander und konnten die Kompetenzen und Ressourcen der anderen Gesprächspartner kennen – und nutzen lernen. So wurden bereits bei diesem ersten Treffen Nägel mit Köpfen gemacht und eine Schulkoooperation von Marien-Gymnasium, Sophie-La-Roche-Realschule und Jakob-Brucker-Gymnasium besprochen, Unterstützung des Stadtjugendrings zugesagt und weitere arbeitsgruppeninterne Besprechungstermine vereinbart. Im Januar 2016 startete dieses Projekt dann in der Praxis. Auch die Aktiven von „Rotaract“ erklärten sich sofort bereit, Aktionen zu übernehmen und so kann auch den unbegleiteten Jugendlichen mit Fluchterfahrung, die von den Mitarbeitern von Kolping betreut werden, eine herzliche Willkommenskultur entgegen gebracht werden. Bereits beim Schreiben des Jahresberichts 2015 versprechen diese Projekt- und Kooperationsansätze viele Highlights im nächsten Bericht und lassen auf ein spannendes und inhaltsreiches Jahresprogramm 2016 erahnen.

**In der Summe wurden im Jahr 2015 bei den Groß- und Sonderveranstaltungen ca. 1.200 Tagesbesucher/innen und ca. 120 Tagesteilnehmer/innen erreicht.**

**Damit wurden 2015 die bewährten Großveranstaltungen mit stabilen Teilnehmerzahlen durchgeführt und empfehlen sich somit auch für das Folgejahr.**

---

## Angebote während der Schulferien

Bei den großen Programmserien des Stadtjugendrings während der Ferienzeiten ist es die vorrangige Zielsetzung, durch Angebote für Kinder und Jugendliche die kontinuierlichen Aktivitäten der Jugendgruppen und Einrichtungen der Jugendarbeit punktuell zu ergänzen. Im Rahmen der Stadtranderholung und der Ferienprogramme (Ostern, Pfingsten, Sommer) steht die außerschulische Jugendbildung sowie die Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) während der Schulferien für Kinder bis 14 Jahre im Vordergrund. Einen großen Raum nimmt auch die betreuungsentlastende Funktion für Familien durch mehrtägige Angebote mit verlässlichen Betreuungszeiten ein (siehe hierzu auch „Ferienbetreuung“). Im Sinne Sozialer Jugendbildung sind auch Jugendliche und junge Erwachsene v.a. während der Stadtranderholung sowie im Rahmen der Workcamps beim Auf- und Abbau Zielgruppe.

---

## Ferienprogramm

Ferienzeit = Langeweile – vorprogrammiert?! Von wegen! Da hat der SJR etwas dagegen – im wahrsten Sinne des Wortes: ein abwechslungsreiches Ferienprogrammangebot: Von „Roboterwerkstatt“ bis – „Verflixt Verflochten“, von Zugfahrt bis Kreativangebot. Für jeden Geschmack ist etwas dabei!

Für die kleinen Schleckermäuler war in den Osterferien etwas geboten: In der Osterbäckerei wurde nicht nur für die Angehörigen gebacken, sondern mussten die produzierten Werke selbstverständlich auch auf ihre Qualität getestet werden. Und wenn künftige Ingenieure aus Kaubauern kommen, braucht sich auch niemand zu wundern: schließlich machten sich die jungen Forscher auf den Weg nach München um in der „Roboterwerkstatt“ ihre ersten eigenen Entwicklungen auf den Weg zu bringen.

Die Pfingstferien müssen sich aber nicht hinter den Osterferien verstecken. Obwohl es das „Kleine“ Ferienprogramm (zumin-



*Fremde Welten oder Unterwasserwelten, Roboter oder Lamas – bei den Tagesfahrten in den Ferienprogrammen ist für JedeN etwas dabei – und Neues, Abenteuierliches oder Unerwartetes gibt es immer zu entdecken ...!*



*Von wegen Servietten sind zum Mund abwischen da! Welch kreative Kunstwerke Kinder damit erstellen können, bewiesen die Kursteilnehmer in den Osterferien.*

dest vom Umfang her) der Programmreihe ist, stecken die Verantwortlichen auch hier viel Engagement und Liebe für's Detail in die Vorbereitung. Haben die „Kleinen“ die Chance unter fachlicher Anleitung schwimmen zu lernen, können sie aber natürlich genauso in einem der Kreativangebote ihrem Ideenreichtum freien Lauf lassen und sich ausprobieren.

Besondere Highlights sind im Sommerprogramm zu finden: für den Nachwuchs lichten sich die Nebel der

Geheimnisse rund um die Kaufbeurer Wälder. Elfen und Zwerge lassen einen Blick in ihre geheimen Verstecke, Rituale und Geheimnisse zu. Die zukünftigen Profis im Wasserskilaufen starten ihre ersten Versuche auf den wackligen Brettern im kühlen Nass. Besonders aufpassen müssen die Verbrecher rund um die Stadt – die Polizei bekommt tatkräftige Unterstützung von Seiten der jungen Nachwuchsdetective. Gerüchten zufolge wurde der Verbrecher im Laufe eines Vormittages gefasst und das gestohlene Ausstellungsstück ins Stadtmuseum zurückgebracht!

Es ist also egal in welchem der drei Ferienprogramme die Kinder teilnehmen. Es ist für jeden Werktag Action, Basteln, Entdeckung neuer Ziele oder irgendetwas anderes Abwechslungsreiches geboten. Dies war auch 2015 so – nicht zuletzt aufgrund der erfolgreichen Kooperation mit anderen Aktiven der Stadt wie z.B. dem Generationenhaus oder den Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei. Einen immer wichtigeren Part nehmen auch die Angebote der Mitgliedsgruppen des Stadtjugendrings ein, die mit ihren Aktionen den Kindern Einblick in ihre Angebote bieten und dadurch schon zahlreiche Fähigkeiten, Fertigkeiten und das Interesse an einer dauerhaften Mitgliedschaft in ihrer Gruppe geweckt haben.

**In der Summe wurden im Jahr 2015 bei den Ferienprogrammen ca. 700 Tagesteilnehmer/innen und damit ein gutes Gesamtergebnis – fast auf Vorjahrsniveau – erreicht.**

## Ferienbetreuung

Die Eltern in der Arbeit, die Freunde im Urlaub – da kann es in den Ferien ja nur langweilig werden ... - von wegen! Die Kinder, die sich das denken, haben die Rechnung ohne den Stadtjugendring Kaufbeuren gemacht. Ganz egal, ob sich die 7- bis 11-Jährigen für die ganzwöchigen Betreuungsmaßnahmen anmelden, weil sie Lust haben, mit Gleichaltrigen abwechslungsreiche Tage zu erleben, oder von den Eltern aus der Notwendigkeit heraus angemeldet werden, weil diese einen Betreuungsnotstand haben und ihre Kinder gut versorgt wissen wollen, eines ist bei den Ferienwochen, die von den engagierten und erfahrenen Teams des Stadtjugendrings geplant und durchgeführt werden sicher: Langeweile exklusive! Jede der Angebotswochen wird individuell und eigenständig vorbereitet und geplant. Das bedeutet natürlich besonders für die Kinder, die an mehreren Wochen teilnehmen „müssen“ immerhin, dass auch für sie Abwechslung und jedes Jahr ein anderer Schwerpunkt geboten ist.

Durch die Jahreszeit vorgegeben liegt der Fokus der Faschingswoche natürlich bei winterlichen (wenn der Winter Bescheid weiß, dass er gerade an der Reihe ist und draußen auch Schnee liegt) Angeboten. So dürfen die Gäste der Ferienbetreuung Schneemänner bauen, Schlittensfahrten oder einfach mal so draußen toben. Zum Aufwärmen gab es natürlich auch 2015 eine heiße Schokolade oder eine warme Tasse Tee. Besonderes Highlight dieser Woche war natürlich auch 2015 – und dies ganz unabhängig von Wind und Wetter – die Faschingsparty:

Hier geht Partizipation und Beteiligung schon bei den Kleinsten los: Montag und Dienstagvormittag stand alles im Zeichen der Vorbereitung auf die Faschingsparty – klar, dass die „Kleinen“ da bei der Deko und den Spielen ein Wörtchen mitzureden haben! Es ist ja schließlich „ihre“ Party. So wurde das Jugendzentrum Neugablonz von Indianern, Feen, Gespenstern und vielen anderen karnevalistischen Figuren gestürmt und fest in Beschlag genommen.

Von Mittwoch bis Freitag wurde gebastelt, gewerkelt und gespielt. Zwar waren an den letzten drei Tagen keine Indianer, Prinzessinnen oder Minions mehr im Jugendzentrum Neugablonz vorzufinden, trotzdem war kunterbunten Ideen und kindlichen Vorstellungsreichtum kaum Grenzen



*Lesen und Relaxen in der Mittagssonne! Auch dafür ist in der Ferienbetreuung mal Zeit! Schließlich sind ja Ferien!*



*Hoch hinaus wollten die Kids bei der Spielplatzrallye! Vielleicht waren von dort aus ja weitere Geheimnisse zu lüften!*

gesetzt und so erlebten alle gemeinsam eine kunterbunte Woche.

Kaum 40 Tage später waren sie dann auch schon da: die Osterferien. Im Rahmen von vier abwechslungsreichen Angebotswochen konnten die Kinder das Jugendzentrum erobern, den Freizeithof Hagspiel unsicher machen oder im Puppentheater das Handwerk des Puppenbauers kennenlernen, um am Freitag den Eltern dann die eigenen Theaterstücke vorzuspielen.

Auf los geht's los! – ist in diesem Kontext nicht nur der Auftrag an die Betreuerteams, sondern galt besonders auch für die Kinder der ersten Osterferienwoche:

Was sich dahinter verbarg erfuhren die Kinder in der Sporthalle: Toben, spielen, hüpfen springen: Immer wenn das Kommando erklang: „Auf los geht's los!“ hieß es Action! Die Kinder eroberten die Turnhalle und schwangen wie Tarzan durch die Luft oder hüpfen auf der Weichbodenmatte einmal quer durch die Halle!

Zwischen Oster- und Sommerferien verstecken sich die Pfingstferien. Selbstverständlich fand auch in diesen beiden Wochen Ferienbetreuung statt. Angemeldet für jeweils eine Woche machten sich die Kinder das Jugendzentrum zu Eigen und durften – neben den inhaltlich abwechslungsreich und kreativ ausgearbeiteten Programmangeboten auch einfach mal nur chillen. Das macht in den Jugendhäusern natürlich besonders Spaß, da Kicker, Billard, Tischtennisplatte und noch viel mehr dazu einladen, die anderen auch mal zu einem Match herauszufordern.

Um dem Anspruch gerecht zu werden, den Kindern abwechslungsreiche Wochen bieten zu können, wurden 2015 nicht nur die inhaltlichen Schwerpunkte verändert, sondern zusätzlich eine Woche inhaltlich komplett neu aufgebaut. „Mit 30 Kindern um die Welt!“ lautete das neue Motto, das die Gruppe nutzte, die kulturelle Vielfalt anderer Länder kennenzulernen ohne den eigenen Koffer packen zu müssen. Ganz nebenbei konnten die jungen Reisegäste hier Neues über die Gepflogenheiten anderer Länder kennenlernen und so nutzte das Betreuerteam die spielerischen Möglichkeiten, Vorurteilen



und der Angst vor Fremdem offen entgegenzutreten und Kindern neues Wissen zu vermitteln, ohne dass diese das Gefühl von Unterricht hatten. Schließlich war das Thema „Fremd oder Daheim in Kaufbeuren?“ – das auch unsere Jüngsten betrifft – 2015 Jahresthema des Stadtjugendrings. So konnte in dieser Maßnahmenwoche die Chance genutzt werden, das Interesse an anderen Kulturen auf spielerische Weise näher zu bringen.



*Alles für die Kids! Bereits im Juni trafen sich die Betreuerinnen und Betreuer, damit die Kinder im Sommer einen wahrlich „olympischen“ Badeweiher vorfinden konnten!*

Mit großer Erwartung fieberten die Kaufbeurer Kinder dem Sommer entgegen. Nicht nur, weil sie in dieser Zeit schulfrei haben, sondern 2015 besonders, weil gemäß dem griechischen Mythos gerufen wurde: Bei Zeus – auf zum Olymp! Unter diesem Motto machten sich die rund 1000 Kinder auf nach Kemnat um die vielen Prüfungen und Aufgaben zu meistern, die sie am Fuße des Olymps von den großen Göttern der Antike trennte. Nicht nur die Aufgaben des Odysseus auch die Nacht der Götter zog alle in ihren Bann und so erklang der Ruf des großen Adlers und er zeigte sich in Form eines Sternbildes.

Nur von der geheimnisvollen Nacht Mitte der zweiten Woche zu sprechen, wird dieser größten und über 40 Jahre alten Veranstaltung aber natürlich alles andere als gerecht: An jedem der 12 Tage warten besondere Highlights auf die Kinder und so konnten sie bei Schwarzlichttheater, abenteuerlichen Geländespielen, beim Bau von Zeus Blitzen oder relaxen am Weiher zwei abwechslungs- und ereignisreiche Wochen verbringen.

In den vier Wochen nach der Stadtranderholung konnten sich die Kinder für weitere Maßnahmen anmelden und gut betreut von den engagierten Betreuerenteams ab-



*Ob die Götter wohl einen Blick hinter die Schleier zulassen? Dieses Geheimnis sollte sich in der Götternacht der Stadtranderholung lüften!*

wechslungsreiche, lustige und erholsame Tage verbringen, auch wenn die Eltern keine Zeit hatten.

Einen neuen Startpunkt hat seit 2015 die 3. Ferienwoche: Vom Wertachpark aus gilt es die Stadt und ihre Geheimnisse zu erobern – nicht umsonst ist diese Woche dem Motto „geheimnisvolles Kaufbeuren – entdecke deine Stadt“ gewidmet. Dass dies nicht immer mit alten, historischen Dingen zu tun haben muss, lernten die Kinder schnell - schließlich sind die Spielplätze, deren Geheimnisse es zu lüften galt während der letzten Jahre neu gestaltet worden.

Den Abschluss im Jahresverlauf der Ferienbetreuung machten die Herbstferien und der Buß- und Betttag. Im Jugendzentrum steht in dieser Zeit alles unter dem Motto Herbst, Grusel und Abenteuer. Nicht nur in sportlicher Hinsicht – wie beim Fußballturnier am Buß- und Betttag, sondern besonders natürlich während der Ferienwoche. Es drehte sich – Gott sei Dank – nicht alles um Kürbissuppe, Kürbiskuchen, Kürbiskerne, Kürbis ... sondern um Gespenster, Geister, Herbstgeschichten und die Spuren der geheimnisvollen Hexe, die vermeintlich am Trümmergelände gesichtet worden war. Gemeinsam mit ihrem Betreuerteam waren die Kinder aber mutig genug sich auf die Suche zu machen und konnten so bei einem abenteuerlichen Geländespiel so manche „Mut-“Probe überstehen. Gut, dass es nach den aufregenden Stunden draußen bei den herbstlichen Temperaturen zurück im Jugendzentrum warmen Tee und Kekse gab.

**In der Summe wurden im Jahr 2015 bei den Ferienbetreuungen ca. 7.600 Tages-Teilnehmer/innen und damit mehr als im Vorjahr erreicht. Die Ferienbetreuungsangebote haben sich in allen Ferien weiter etabliert und bieten der Stadt ein verlässliches Betreuungsangebot für Kinder im Grundschulalter.**

---

# Jugendarbeit und Schule

## Pressespiegel

### Pauken, essen, spielen

**Bildung** Die Stadt Kaufbeuren baut die Betreuungsmöglichkeiten an den Schulen aus. Das Angebot könnte bald testweise auch auf die Ferien erweitert werden. Am Ende entscheidet aber der Bedarf

VON ALEXANDER VUCKO

**Kaufbeuren** Die Betreuung an Kaufbeurer Schulen wird mit dem Unterrichtsstart im September abermals ausgebaut. Mittlerweile wissen Mütter und Väter ihre Kinder an allen Grund- und weiterführenden Schulen bei Bedarf über den normalen Unterricht hinaus in guten Händen – zumindest im Rahmen des staatlichen Angebots. „Wir sind bisher allen von Eltern und Schulleitungen gemeinsam getragenen Wünschen nachgekommen“, sagt der städtische Schulreferent Markus Pflerner.

Für viele Mütter und Väter ist ein Betreuungskonzept an Schulen die einzige Möglichkeit, einer beruflichen Tätigkeit nachzugehen. Von pädagogischen Konzepten, die bis in den Nachmittag hineinreichen, profitieren möglicherweise aber auch Kinder und Jugendliche, deren Elternteile tagüber daheim sind. Politisch wird der Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten an Schulen deshalb oft auch unter dem Schlagwort Bildungsungerechtigkeit geführt. Die Schulen fragen den Bedarf bei den Schülern und Eltern jährlich ab, geben ihre Wünsche an den Freistaat Bayern und den Sachaufwandsträger weiter. Letzterer ist die Stadt. Sie muss die Räume für die Betreuung und die Versorgung mit Essen bereitstellen. In der Regel übernehmen Kooperationspartner wie die katholische Jugendfürsorge, der Stadtjugendring, die Caritas oder Elternbeiträge dazu die personelle Ausstattung im Auftrag der Schulen. Einen Großteil des Angebots, das derzeit aus Mittagsbetreuung, gebundenem oder offenem Ganztagsangebot (siehe Infokasten) besteht, finanziert der Staat.

#### Anstieg der Betreuungsquote

„Wir haben bisher keinen einzigen Wunsch von Schulleitungen abgelehnt“, sagt Pflerner. Das heißt, wenn das Anstehen nach Betreuung nach dem Unterricht an einer Schule bestand, sei immer ein Weg gefunden worden. Bei den Grundschulen lag die Stadt im Schuljahr 2012/13



Die Adalbert-Stifter-Schule in Neugablonz bekommt einen Anbau für die Betreuungsangebote. Im Oktober sollen die Bauarbeiten beginnen. Es wird mit Kosten von 1,7 Millionen Euro gerechnet. Foto: Mathias Wild

#### Wortwieser

● Mit der Ganztagsbetreuung versucht das Kultuswesen in Bayern, den veränderten Verhältnissen in der Gesellschaft Rechnung zu tragen. Immer mehr Schulen, die vom Prinzip her bisher quasi Halbtagseinrichtungen waren, bieten Ganztagsbetreuungen an, da im Gegensatz zu früher immer öfter beide Elternteile arbeiten wollen oder müssen.

● Außerdem soll die Ganztagschule Nachteile, die manche Kinder aus sozial schwachen Elternhäusern erfahren, ausgleichen. So können etwa vermehrt Sprachkompetenzen im Deutschen bei Kindern mit Migrationshintergrund weiter ausgebildet werden.

● Es wird unterschieden zwischen der

offenen und der gebundenen Ganztagschule. Die offene Version ist eine etwas lockere Betreuung am Nachmittag, jahrgangsübergreifend und nicht klassenbezogen. Der gebundene Ganztagszuzug hingegen erfolgt im Rhythmus der Schulstunden.

● Di...  
Schu...  
der h...  
terscl...  
unte...  
Schu...  
tagst

Das Sonderpädagogische Förderzentrum hat jeweils fünf Ganztagsklassen in der Grundschulstufe und in den höheren Klassen. Fünf Ganztagsklassen gibt es auch in der Gustav-Leutelt-Schule in Neugablonz.

soll...  
prob...  
Frei...  
Schu...  
es d...  
r-h



soll mit

beginn...  
o, aubare...  
h dem...  
schie...  
900000...  
ion im...  
n Hin...  
lungs...  
halten...  
gehen...  
ie Be...  
zu ei...  
die El...  
Kin-

### Pausenhof in Eigenregie verschönert

Es war heiß, es war anstrengend. Und trotzdem hat es nach Ansicht aller Beteiligten Spaß gemacht. Schüler, Lehrer und Eltern der Konradinschule in Kaufbeuren haben in einer Gemeinschaftsaktion den Pausenhof verschönert. Sie malten neue Hüpfspiele auf den großen Pausenhof, errichteten ein neues Gartenhäuschen und bauten Bänke zum Sitzen. Auch die Kletterwand musste gereinigt werden. Pünktlich zum Schulfest strahlt der Pausenhof nun wieder in neuen Farben und ist um einige Attraktionen reicher.

Foto: Arthur Müller



#### Schulfest an der Adalbert-Stifter-Grundschule Neugablonz

Bei traumhaftem Sommerwetter fand an der Adalbert-Stifter-Grundschule Neugablonz das Schulfest statt. Jede Klasse hatte bereits am Vormittag für die Mitschüler ein Spiel im Freien vorbereitet, das die Kinder am Nachmittag nach Belieben aufsuchen und spielen durften. Parallel dazu führten die einzelnen Klassen kleine Theatervorführungen, Tänze, Lieder und sogar ein längeres Musiktheaterstück für Eltern und Geschwister in der Turnhalle auf. Auch das Schorchestergesang sein Können zum Besten. Außerdem verzweigten die Kinder mit langen, farbigen Stoffstreifen

den Metallzaun des Schulgartens. Für das leibliche Wohl sorgte der Elternbeirat. Neben alkoholfreien Getränken, Würstchen und Steaks wurden Kaffee und Kuchen angeboten. Letztere hatten die Eltern selbst gebacken. Der Förderverein bot zudem Popcorn an. Der Reinerlös des Festes kommt der Schule zugute, die davon den Kindern unter anderem Spielgeräte für die Pause kaufen möchte. Nach vier Stunden Spaß und Spiel halfen Kinder, Lehrer und zahlreiche fleißige Eltern mit, die Schule wieder in ihren „Urzustand“ zu versetzen.

Foto: Markus Diesel

## Jugendarbeit und Schule

Die gesellschaftlichen Erwartungen an Schule, ihre Aufgaben und Funktionen haben sich stark verändert. Neben der Funktion der Wissens- und Kompetenzvermittlung übernimmt Schule immer stärker auch erzieherische Aufgaben. Die private und berufliche Situation vieler Eltern hat sich, vor allem wirtschaftlich bedingt, dahingehend entwickelt, dass in vielen Elternhäusern eine Betreuung der Kinder am Nachmittag nicht mehr kontinuierlich gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich eine große Nachfrage nach schulischen Betreuungsangeboten auch am Nachmittag.

---

## Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Gustav-Leutelt-Schule

Das Jugendzentrum Neugablonz ist Zentrum im wahrsten Sinne des Wortes. Von Beginn an war es fester Bestandteil für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen aus dem Stadtteil, aber auch kontinuierlicher Partner für die Ganztagsklassen an der Gustav-Leutelt-Schule. Ab 11.15 Uhr „stept“ von Montag bis Donnerstag „der Bär“ im Jugendhaus. Ganz egal ob in der Küche, die Kinder und Jugendlichen wollen schließlich alle was zu essen, in den anschließenden freizeitpädagogischen Angeboten oder ab Dienstag Nachmittag dann auch im regulären Juze-Betrieb.

Was es heißt, ein abwechslungsreiches Programm für 6-16 Jährige auf die Beine zu stellen, wissen alle Beteiligten inzwischen sehr gut. Routiniert, engagiert und mit viel Elan werden den Kindern und Jugendlichen Neigungsgruppenangebote zur Verfügung gestellt, die von der Weiterentwicklung der Motorik, Erlernen neuer Fähigkeiten bis hin zu berufsorientierten Praxiseinheiten reichen.

Aber ganz egal für welches Angebot sich die Schülerinnen und Schüler entscheiden für alle der 120 Ganztagsklässler bieten die Einheiten Abwechslung, Erfolge und jede Menge Möglichkeiten die eigenen Softskills auf- und auszubauen. In gewohnt guter Manier wurde auch der Schulleiterwechsel gemeinsam gemeistert und so blicken Schule und Jugendarbeit auf ein erfolgreiches Schuljahr 2014/2015 zurück und sind begeistert, wie gut das erste Schulhalbjahr 2015/2016 gestartet ist. Alle warten schon mit Spannung darauf, was die Mediengruppe im ersten Schulhalbjahr für das kommende Schuljubiläum vorbereitet hat ... !

Nicht vergessen wollen und dürfen wir an dieser Stelle die Mittagsbetreuung, die klein aber fein ein abwechslungsreiches Angebot für die jungen Gäste bietet. Ab 11.15 Uhr kamen die Kinder im vergangenen Schuljahr ins Schülercafé, erledigten dort ihre Hausaufgaben, wurden individuell gefördert und konnten dann gemeinsam spielen und kreative Angebote des Teams wahr-

nehmen. Selbstverständlich war im Winter auch mal Zeit für eine Schneeballschlacht oder – wenn es der Winter zuließ das gemeinsame Bauen eines Schneemanns. Angelehnt an den Jahreskreislauf erarbeitete das Team die unterschiedlichsten Kreativangebote, so dass bei den Kindern niemals Langeweile aufkam.

Zum Schuljahresbeginn 2015/2016 stand ein Umzug auf dem Programm: da das Schülercafé wieder seinem ursprünglichen Auftrag dienen sollte, zog die Mittagsbetreuung in andere Räume um, die gemeinsam mit den



*Auch Bewegung muss mal sein! So ist das Fußballfeld auf dem Schulgelände der Gustav-Leutelt-Schule eine willkommene Möglichkeit sich mal so richtig auszupowern!*

Kindern liebevoll gestaltet wurden. Wie wohl sich die Kinder in den Händen des Stadtjugendrings fühlen, kann man bei einem Besuch live erleben: jeder Gast wird mit offenen Armen empfangen und wer die Räume später wieder verlässt geht nicht mit leeren Händen: die Kinder sind mit Begeisterung dabei, kleine Kunstwerke zu erstellen und ihren Besuchern zu schenken. Man bekommt (fast) selber Lust wieder in die Schule zu gehen, um sich am Nachmittag an den abwechslungsreichen Angeboten beteiligen zu können.

**In der Mittagsbetreuung werden im Schuljahr 2015/2016 im Schnitt täglich 15 Schülerinnen und Schüler betreut. In den Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 56 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet.**

**Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 123 Mittagessen an Schüler ausgegeben. Damit entsprechen diese Zahlen denen des Vorjahres.**

## Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Konradinschule

Und alles auf Start! Was damit gemeint ist? Das sei an dieser Stelle schnell erklärt:

Nachdem die „alten“ Hasen der vierten Klasse die Grundschule zum Schuljahresende 2014/15 verlassen haben, gibt es 2015/2016 erstmals eine erste und zweite Jahrgangsstufe jeweils als Ganztagsklasse.

Aber es wäre nicht das routinierte Team des Stadtjugendrings am Start, wenn sie sich diesen neuen Herausforderungen nicht mit Bravour stellen würde. Wie bereits in den Vorjahren etabliert wurde das System des „Halbjahres-Themas“ weitergeführt und somit den Kindern eine Orientierungsrahmen ermöglicht.

Passend zum Jahresthema orientierten sich die Angebote an interkulturellen Bildungsinhalten. Spielerisch und kreativ näherten sich die freizeitpädagogischen Aktionen anderen Kulturen, Sitten und Bräuchen. Sie ermöglichten den Kindern Neues kennen zu lernen und dabei zu erfahren, dass fremd nicht gleichzusetzen mit schlecht oder verkehrt ist.

Natürlich war das Team des SJR auch aktiv beim Schulfest vertreten, das im Sommer mit großem Aufwand und Liebe zum Detail an der Schule veranstaltet wurde.

In diesem Kontext hatten die Schülerinnen und Schüler zum Schuljahresabschluss die Gelegenheit, ihre Werkstücke den Eltern voller Stolz im

Rahmen einer Ausstellung zu präsentieren.



Das war nach der gelungenen Zirkusaufführung vom Frühjahr natürlich ein willkommenes zweites großes Highlight für die Kinder.

Seit September nun sind die beiden Klassen der 1. und 2. Jahrgangsstufe wieder auf großer Weltreise unterwegs, da alle Beteiligten festgestellt hatten, dass unsere Welt zu groß und mannigfaltig ist, um sie in einem halben Jahr bereisen zu können.

*Spielerisch umgesetzt: Mit der „Reise nach Jerusalem“ wird der Einstieg zur Reise um die Welt geschafft! Kinder lernen andere Kulturen so ganz nebenbei kennen!*

Auf gar keinen Fall vergessen werden darf an dieser Stelle natürlich die Mittagsbetreuung des Stadtjugendrings. Das Team, das sich nicht nur als gern gesehener Gast in der Schule sieht, sondern vielmehr als Teil der großen Schulfamilie, bewerkstelligte seine Aufgaben auch 2015 mit Auszeichnung!

Mit Begeisterung und Herzblut kümmern sich die Teammitglieder um die Belange der jungen Gäste und stehen als große Schwester, Kumpel, Mutter aber auch Anleiter, Hausaufgabenbetreuer und Regeleinforderer stets bereit, um ein abwechslungsreiches, warmes Klima zu schaffen, in dem sich die Kinder gerne aufhalten.

Neben dem Schulfest beteiligt sich das Team auch noch an weiteren Veranstaltungen im Jahresverlauf der Schule.

Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle der Weihnachtsbasar, an dem die Kinder ihre eigenen kleinen Kunstwerke zum Verkauf anbieten konnten. Der Gewinn wurde im Anschluss gespendet.

**In der Mittagsbetreuung werden im Schuljahr 2015/2016 im Schnitt täglich 88 Schüler betreut. In den Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 46 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet.**

**Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 92 Mittagessen an Schüler ausgegeben. Damit stabilisiert sich die Teilnehmerzahl der Ganztagsbetreuungsformen an der Konradin-Grundschule weiter auf hohem Niveau.**

---

## **Ganztagsklassen und Mittagsbetreuung an der Adalbert-Stifter-Schule**

Last but not least, sei unsere dritte Schule ins Boot geholt. Nun bereits schon im dritten Schuljahr betreut der Stadtjugendring auch die freizeitpädagogischen Angebote an der Adalbert-Stifter-Grundschule in Neugablonz. Erstmals seit dem Herbst 2015 ist eine 1. Klasse im gebundenen Ganztage. Obwohl es für die Referentinnen natürlich eine Umstellung war sich von den „Großen“ nun zum ersten Mal auf die „Kleinen“ einzustellen, wurde diese Aufgabe gemeinschaftlich gemeistert und so können sich die Kinder bei musikalischen Angeboten, Werkel- und Bastelgruppen oder der allseits beliebten „Lego-Technik-Klasse“ genauso „austoben“ wie beim Sportprogramm. Und wenn der Akku mal leer ist, besteht jederzeit die Möglichkeit im liebevoll gestalteten Ganztagsraum eine Pause einzulegen und einfach nur zu „chillen“.



*Zeit für Action! Sobald die Sonne scheint, nutzen die jungen Gäste der Mittagsbetreuung ihre Chance im Freien spielen zu können!*

Nicht neidisch werden über die abwechslungsreichen Angebote müssen die Kinder der Mittagsbetreuung. Denn auch sie werden vom Team des Stadtjugendrings umfassend und mit Engagement betreut. Obwohl das Domizil in den Übergangcontainern sicherlich keine Traumvariante eines Aufenthaltsraumes ist, wurden die Räume ansprechend gestaltet und dank der bunten Dekoelemente, die die

Kinder während der Freizeitangebote basteln konnte, vergisst man als Besucher fast, dass man ein Provisorium betreten hat. Individuell wird auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen und wenn ein Teil des Nachmittags natürlich für die „lästigen“ Hausaufgaben aufgebracht werden muss, bleibt genügend Zeit, um auf dem Pausenhof zu toben oder in der Kuschelecke neue Energie zu tanken. Aber verständlicherweise freuen sich alle Beteiligten trotzdem, dass beim Weg zu den Räumlichkeiten eine große Baustelle zu sehen ist, bei der man die Formen des neuen Schulteils bereits gut erkennen kann. Wenn alles gut läuft, dürfen sich die Kinder zum Schuljahresstart 2016/2017 über den Einzug in die funkelneligelnagelneuen Räume freuen.

**In der Mittagsbetreuung werden im Schuljahr 2015/2016 im Schnitt täglich 63 Schüler betreut. In den Ganztagsklassen werden pro Woche im Schnitt 30 Schulstunden mit freizeitpädagogischen Angeboten gestaltet. Von Montag bis Donnerstag werden im Schnitt täglich 79 Mittagessen an Schüler ausgegeben. Die Teilnehmerzahlen im Bereich Mittagsbetreuung und Ganztagesunterricht entsprechen den Vorjahresergebnissen.**

---

## **Erzieherischer Jugendschutz und Alkoholprävention**

Die JULEICA war auch 2015 wieder ein großes Thema im Fortbildungsbereich des Stadtjugendrings. Angelehnt an die Vorgaben des SJR wurden auch in diesem Jahr wieder Kursangebote für die Jugendleiterinnen und Jugendleiter zur Verfügung gestellt, die sich mit dem Thema Prävention und Jugendschutz auseinandersetzen.



Immer wieder sehen die Referentinnen und Referenten in erstaunte Gesichter, wenn den jungen Nachwuchstalenten bewusst wird, dass sie sich aus der Masse abheben – und das in jeglicher Hinsicht – neben dem großen Engagement, dass diese jungen Menschen aufbringen, haben sie mit der Übernahme einer Jugendgruppe gleichzeitig eine Vorbildfunktion eingenommen: der bewusste und verantwortungsbewusste Umgang mit Alkohol gehört hier gleichermaßen dazu wie die Multiplikatorenfunktion hinsichtlich sexualisierender Gewalt (die oft schon in der Sprache anfängt) oder allgemeiner präventiven Ansätze, die sie an die jüngeren Jugendlichen und ihnen anvertrauten Kinder (ab jetzt auch in der Freizeit) vermitteln dürfen und müssen.



*Konzentriert sind die Stadtschülersprecherinnen und Schülersprecher bei der Arbeit: Beim Treffen mit dem Stadtjugendring werden jugendschutzrelevante Themen heiß diskutiert!*

---

## Freizeithof Hagspiel

Der Freizeithof Hagspiel wird als Jugendübernachtungshaus im Sinne des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung betrieben. Er dient vorrangig der Unterstützung der Träger der Jugendarbeit und Schulen in den Bereichen Jugendbildung, Jugendfreizeit, Jugenderholung und soll den Nutzern/innen die Möglichkeit eröffnen, ein einfaches, naturnahes Leben sowie das gemeinsame Zusammenleben in der Gruppe zu erfahren.

Das Selbstversorgerhaus bietet Gruppen bis max. 30 Personen u.a. 3 Gruppen- und 2 Betreuerschlafräume, eine große Küche, 2 Aufenthaltsräume mit Medienausstattung sowie eine große Tenne (Tischtennis, Billard, Kicker, ...) für Aktivitäten bei schlechtem Wetter. Die guten Belegungszahlen bestätigen die Konzeption einer Berghütte mit gehobenem Standard bzw. eines Tagungshauses mit rustikalem Flair. Die Gruppen werden während des Aufenthalts durch Stadtjugendring-Mitarbeiter betreut, die darüber hinaus Hausmeisterdienste sowie kleinere Instandhaltungsarbeiten durchführen.

Die Kaufbeurer Nutzer und hier v. a. die Jugendgruppen haben bei der Belegung, insbesondere der begehrten Wochenenden Vorrang.



*Nicht nur für die Kinder der Hüttenfreizeit bietet der Freizeithof Hagspiel viele Möglichkeiten. Seit 2015 stehen auch umfangreiche Spielmöglichkeiten mit Anleitung und Material im Haus zur Verfügung.*

Arbeiten mitten im Bergpanorama – das ist ein Luxus, den die Nachwuchsgruppenleiter (und somit auch die Coaches) alljährlich wieder genießen können. Der Gruppenleitergrundkurs findet im Freizeithof Hagspiel (bei Oberstaufen) statt. Jede Pause wird genutzt um die traumhafte Umgebung zu erkunden. Aber nicht nur zum Arbeiten bietet das Jugend- und Gästehaus ein wunderbares Ambiente auch Gruppenwochenenden, Klassenfahrten, Hüttenfreizeiten oder ein Ausflug mit der Familiengruppe bieten lohnenswerte Möglichkeiten

ein paar Tage in Hagspiel zu verbringen. Denn ganz egal, was inhaltlich geplant ist – eine Fahrt in den Freizeithof Hagspiel, das Jugend- und Übernachtungshaus des Stadtjugendrings Kaufbeuren ist IMMER eine Reise wert! Mit großer Tenne, gut ausgestatteter Küche gemütlichen Aufenthaltsräumen und kuscheligen Schlafräumen bietet das Haus – inmitten eines traumhaften Bergpanoramas für jeden Geschmack etwas. Beim Kickern, Billard, Fußball, Volleyball, Plantschen am Brunnen, Grillen am Lagerfeuer oder einer Wanderung – beispielsweise zum Steinernen Tor – entsteht sicherlich keine Langeweile.

Und wenn die Besuchergruppe selber mal keine Ideen haben sollte, was sie machen könnten, stehen seit Sommer 2015 Spielsets zur Verfügung. Diese dienen sowohl erlebnispädagogischen Aktionen, wie auch der Möglichkeit sich einfach nur neue Ideen und Anregungen für Gruppenspiele im und ums Haus einzuholen.

Der Freizeithof war im Jahr 2015 in insgesamt 229 Nächten belegt:

Hiervon entfielen auf Nutzer der Jugendarbeit 156 Nächte

Kaufbeurer Gruppen buchten 110 Nächte

Insgesamt konnten 4897 Übernachtungen (Besucher\*Nächte) verzeichnet werden

Im Schnitt nutzten pro Aufenthalt 21,4 Personen den Freizeithof

**Damit ist die Belegung im Jahr 2015 auf einem stabilen Wert geringfügig unter dem „Fünfjahreshoch“ von 2014 geblieben. In der Hauptnutzergruppe konnte jedoch ein leichter Anstieg verzeichnet werden.**



*Ob im Sommer oder Winter, der Freizeithof Hagspiel/Oberstaufen ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert.*

# Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

## Pressespiegel

### Metalbands treten auf

Konzert am 31. Januar im „Juze“ in Kaufbeuren

**Kaufbeuren (ex).** Das Konzertjahr 2015 des Jugendzentrums „Juze“ Kaufbeuren startet am Samstag, 31. Januar, ab 20 Uhr mit den Kaufbeurer Newcomern in der Metalzene „Walking on Solid“. Unterstützt werden Sie von „Bourbon Kid“ aus Ulm.



Gegründet im Januar 2014 spielt „Walking on Solid“ in der aktuellen Besetzung seit Mai zusammen. Der Bandname steht für Beständigkeit und

### B-Tight: Retro-Tour 2015

**Kaufbeuren (ex).** Dem Jugendzentrum „Juze“ Kaufbeuren ist es Freitag, 15. Mai mit B-Tight auf Tour 2015 ein

russisch „bourb“ Jung



### Alternative Rock im Jugendzentrum

er Metal sein. Auch die Rollen wollen am Samstag, 28. Fe

### Saisonvorschau in der „Fun Factory“

**Kaufbeuren (ex).** Abhängen, chillen, Musik hören und mehr – das gibt es jetzt wieder im Jugendzentrum Neugablonzhöfer sind ebenfalls will. Für interessierte Mu-

### Blues-Session im Jugendzentrum

Die nächste Blues-Sessionsessionationshaus Kaufbeuren am Samstag, 7. No- ab 20 Uhr im Jugendzentrum Neugablonzhöfer sind ebenfalls will. Für interessierte Mu-

### Nationalistisches Mäuerchen

Das Jugendzentrum „Juze“ Kaufbeuren hat am Samstag, 28. Februar, ein Konzert mit dem Titel „Nationalistisches Mäuerchen“ gegeben. Die Band

### Platz zum Treffen JuZe Kaufbeuren besucht Schulen

**Kaufbeuren** Im Jugendzentrum Kaufbeuren (JuZe) hält sich eine Szene ungefähr drei Jahre lang. Da sich die zuletzt dort aktive Gruppe altersgemäß verabschiedet hat, war der Besuch im JuZe zweifellos nicht nur noch spirituell. Um die jungen Menschen wieder zu begeistern, wirbt das JuZe im Internet sowie durch Flyer und Plakate. Zugleich schärfte man auch den persönlichen



### Biker und Skater treffen sich am Juze-Container zum Wettbewerb

Zum dritten Mal findet der offene Biker-Contest und zum fünften Mal der Wettbewerb der Skater statt. Am Samstag, 28. Februar, wird es in der Jugendzentrale des Jugendzentrums „Juze“ Kaufbeuren um die besten Fahrer und Fahrerinnen gehen. Die Veranstaltung ist ab 13 Uhr, die Contests starten ab 15 Uhr. Die Gäste sind herzlich zu einem Plakatsieger für den besten Biker und Skater. Einmal am Tag

### Neon-Party im Jugendzentrum

**Kaufbeuren** Zur Neon-Party lädt das Jugendzentrum JuZe des Kaufbeurer Stadtjugendrings am Samstag, 28. November, ein. Die Veranstalter laden junge Leute ab elf Jahren von 18 bis 27 Uhr ein. Es gibt unter

## Damit die Juzes weiter beben

Musik Tobias Scheffl kümmert sich beim Stadtjugendring jetzt um Bands und Konzerte



### 22 Jahre der Jugend auf der Spur

**Baldstadt** In 22 Jahren hat sich das Jugendzentrum „Juze“ Kaufbeuren von einem kleinen Treffpunkt zu einem der größten Jugendzentren in der Region entwickelt. In der Jubiläumsvorstellung wird auf die Geschichte des Jugendzentrums eingegangen. Die Veranstaltung findet am Samstag, 28. Februar, im Jugendzentrum Neugablonzhöfer statt. Die Gäste sind herzlich zu einem Plakatsieger für den besten Biker und Skater. Einmal am Tag

men, ter zu machen, will Scheffl den Weg seines Vorgängers weiter verfolgen, nicht nur junge Bands aus Kaufbeuren und der Region auf die Bühne zu holen, sondern auch bekanntere Musiker und Gruppen. Bereits im Mai dieses Jahres etwa gastierte der deutschlandweit bekannte Rapper B-Tight im Kaufbeurer Juze. Dem

hat es im Übrigen in der Wertschätzung so gut gefallen, dass er im Februar 2016 erneut auftritt. Im Frühjahr und Frühherbst werden die nächsten Jahre sind dann Auftritte von Jamaran und Losa.



### Wertachpark im Fokus

ung wird von Jugendlichen genutzt – manche schlagen über die Stränge, sondern, wie ein Seilzug. Und eine Feuer sei schnell am Laufen, indem über Wertachpark viele Jugendliche kommen dort stundenlang verweilen. Das ist das System mit natürlichem Wasser. Das ist das System mit natürlichem Wasser. Das ist das System mit natürlichem Wasser. Das ist das System mit natürlichem Wasser.

„Days of Eruption“, das am 6. und 7. Mai nächsten Jahres wieder im Jugendzentrum Neugablonzhöfer stattfinden wird. Ein weiteres wichtiges Ereignis ist das Musikfest der Jugendzentrale des Jugendzentrums „Juze“ Kaufbeuren am Samstag, 28. Februar, ein. Die Veranstalter laden junge Leute ab elf Jahren von 18 bis 27 Uhr ein. Es gibt unter



### Lieder, Tänze und eine Tezzeromonie

Ein buntes Programm aus verschiedenen Vokalstücken, Tänzen, Spielen und Lesungen ist in einem der besten Jugendzentren in der Region zu sehen. Das Jugendzentrum Neugablonzhöfer ist am Samstag, 28. Februar, im Jugendzentrum Neugablonzhöfer. Die Gäste sind herzlich zu einem Plakatsieger für den besten Biker und Skater. Einmal am Tag

## Fachbereich Offene Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Zentrale Intention der Jugendhäuser ist es, durch die Zurverfügungstellung eines pädagogisch begleiteten Treffpunkts für alle Jugendlichen (i.d.R. von 12 bis 18 Jahren) diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld zu fördern. Erweitert wird das Angebot der stationären Jugendzentren durch die mobilen Einheiten. Grundsätzlich kommt der Integrationsarbeit (in jüngster Zeit v. a. junger Menschen mit Fluchthintergrund) eine besondere Bedeutung zu. Die wichtigsten Angebote sind: Jugendcafé als Treff- und Anlaufstelle des Jugendhauses, jugendkulturelle Veranstaltungen zur Bindung der Zielgruppe an das Jugendhaus, Gruppenarbeit und Beteiligungsformen Jugendlicher, individuelle Förderung und Unterstützung. Sie zielen in erster Linie auf außerschulische Jugendbildung sowie der Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) ab. Über die Jugendhäuser und die mobilen Einheiten ist zudem ein Einblick in die Kinder- und Jugendszenen und damit ein Aufgreifen und Begleiten von Entwicklungen (innerhalb, aber auch außerhalb des Jugendhauses) möglich.

Unter „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (JaS) wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften gleichberechtigt zusammenarbeiten. Die Ziele sind, junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Eltern und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen sowie für schülerfreundliche Rahmenbedingungen zu sorgen. Zu berücksichtigen ist dabei die Lebensweltorientierung der Zielgruppe. Die Aufgabenbereiche von Schule, die zu den Pflichten der Lehrkräfte gehören oder andere schulische Aufgabengebiete sind nicht Aufgabe der Jugendsozialarbeit an Schulen.

---

## Jugendzentrum Kaufbeuren

Die Besonderheit des Jugendzentrum Kaufbeuren besteht darin, dass es wochentags wie ein Stadtteiltreff fungiert, der von Jugendlichen aus der näheren Umgebung frequentiert wird, die in der Stadtmitte jedoch nicht so zahlreich sind. Am Wochenende, d. h. ab Freitagabend verwandelt es sich in ein zentrales Jugendhaus, das durch seine Öffnungszeiten und Angebote von Jugendlichen aus allen Stadtteilen genutzt wird. Ein besonderer Schwerpunkt im JuZe Kaufbeuren ist die Durchführung spezieller Veranstaltungen (Eventorientierung) im jugendkulturellen Bereich und die Musikförderung.

Die Arbeit unter der Woche ermöglicht eine intensive Beschäftigung mit den einzelnen Jugendlichen oder kleinen Gruppen zum Aufbau einer tragfähigen Beziehung. Dafür eignet sich eine überschaubare und kontinuierlich anwesende Besucherzahl unter der Woche, mit der problematische Verhaltensweisen thematisiert werden können.

Die Arbeit am Wochenende ist vielmehr die Bereitstellung von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung für eine breitere Masse. Intensive Einzelarbeit ist kaum oder nur in Ausnahmesituationen leistbar. Besonders die Beobachtung des Zusammenwirkens der unterschiedlichen Akteure liefert wertvolle Hinweise und Erkenntnisse aus der Jugendszene die für die Arbeit unter der Woche wichtig sind.

Den Kern der JuZe-Mannschaft in Kaufbeuren bildeten im Jahr 2015 Uwe Sedlacek als Hausleiter und Tobias Scheßl zuständig für DJ-Gruppe und Musik, Partyorganisation und Konzerttechnik. Die Anerkennungspraktikantin wechselte Ende Februar 2015 die Praktikumsstelle. Wir mussten uns auch 2015 von März bis Juli mit Aushilfskräften über Wasser halten. Darunter litten die Kontinuität und die Ergebnisse unserer Arbeit. Im September 2015 begann eine sehr vielversprechende FH-Praktikantin mit ihrer Arbeit.

---

## Jugendcafé

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt.

Der offene Betrieb läuft von Dienstag – Donnerstag von 15:30 - 20:00 Uhr, Freitag von 15:30 – 22:00 Uhr und (seit September 2015) jeden Samstag von 15:00 – 22:00 Uhr, da die Besucher jetzt jünger und deshalb nur sehr wenige länger als 22:00 Uhr geblieben sind.

Jeden Freitag von 15:30 – 18:00 Uhr ist Teenie-Disco, anschließend ist Disco-Abend für alle Jugendlichen ab 14 Jahre. Am Samstag werden zusätzlich spezielle Angebote (Actionday, Konzert, Mottoparty, Veranstaltung) gemacht. Dabei kann sich die Durchführungszeit entsprechend ändern, ist aber den aktuellen Informationen auf unserer Facebook-Seite zu entnehmen und wird über Whatsapp verbreitet. Die längeren Öffnungszeiten am Freitag und am Samstag laden auch eher ein, aus entfernteren Stadtteilen ins Jugendzentrum zu fahren um sich mit anderen zu treffen.

Mit dem offenen Betrieb eines Jugendcafés tragen wir dem besonderen Bedürfnis der Jugendlichen nach einem Ort, an dem man sich treffen, reden, musikhören oder einfach nur „abhängen“ kann, Rechnung. Dabei steht weniger ein konkretes pädagogisches Angebot im Vordergrund, sondern mehr die Aufmerksamkeit, das Zuhören und der Kontakt zu den Jugendlichen, woraus sich dann konkrete pädagogische Ansatzpunkte ergeben.

Das Jugendcafé versteht sich als offener, frei zugänglicher Raum – räumlich wie zeitlich - innerhalb dessen Kinder und Jugendliche kommen und gehen, dabei enorm viel Frei- und Spielraum genießen, solange sie sich an die Regeln und Werte der Einrichtung halten.

Ende Juli 2015 „verabschiedeten“ wir uns von unserem bisherigen Stammpublikum, das „in die Jahre“ gekommen war und starteten mit Erfolg eine Werbetour an den Mittel- und Realschulen der Kernstadt (Generationswechsel). Es entstand ein neues Wochenprogramm mit Mädchengruppe, DJ-Workshop, Kochangebot und Hallenfußball.

Es stehen neben einem räumlichen Angebot auch Spielmöglichkeiten wie Tischkicker und -tennis, Billard, Großspielgeräte, Spieleverleih und einfach Sofas zum „chillen“ zur Verfügung. Seit Mitte 2015 nutzen wir Freitags ab 20:00 eine Turnhalle zum Hallenfußball. Das Angebot erfreut sich großer Beliebtheit. Deshalb veranstalteten wir 2015 neben Kicker-, Tischtennis, Fifa- und Billardturnier auch ein Hallenfußballturnier zu dem ganz besonders die jungen Flüchtlinge der Stadt eingeladen waren.

---

## Jugendkulturelle Veranstaltungen

Mit der wöchentlichen Teenie-Disco wird ein regelmäßiges Angebot geschaffen, dass Teil der Gewohnheit der Freizeitgestaltung möglichst vieler Teenies werden soll. Im Idealfall werden diese Kinder und Teenies an das Jugendhaus gewöhnt und mit seinen Angeboten vertraut gemacht, so dass sie im Laufe der Zeit zu regelmäßigen Besuchern des Jugendzentrums werden.

Die Öffnung des Hauses an allen Samstagen wird in erster Linie den Gewohnheiten der Jugendlichen gerecht, die unter der Woche wenig bereit sind, für einen vielleicht zweistündigen Besuch, eine längere Fahrtzeit in Kauf zu nehmen, um ins Jugendzentrum zu kommen.

Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen ernst genommen. Sie erhalten in der Offenen Arbeit eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden in deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise Teenie-Discos und Partys, für die



*Teenidisco am Freitag*



*Der Megaevent 2015, die Schaumparty am Trümmergelände in Neugablonz*

Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, die Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss oder Konzerte bis hin zu ganzen Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement übernehmen. Nachwuchsbands können im Bandübungsraum proben, werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.

Zum fünften Mal in Folge fand Ende Juli 2015 der

Skater- und Biker-Contest am JuZe-Container im Wertachpark statt. Samstag gingen zuerst die Biker und dann die Skater an den Start und hatten viel Spaß daran, sich miteinander zu messen. Bei einem lockeren Wettbewerb, gepaart mit cooler Partystimmung kamen die rund 200 jugendlichen Besucher und Teilnehmer voll auf ihre Kosten.

Darüber hinaus erhöht das Angebot von Motto-Partys, Konzerten, Events, Ausflüge, Fahrten die Attraktivität des Samstags. Im monatlichen Wechsel wurde eine Motto-Party und/oder auch ein Actionday angeboten, wobei die Öffnungszeit bei Bedarf dem Angebot angepasst wurde. Hervorzuheben sind die Faschingsparty, die Neon-Party, die Halloween Party oder die Nikoparty. Als Aktionen waren Kletterfahrt, Karthalle, Freizeitpark oder Übernachtungswochenende geboten. Ein besonderes Highlight war 2015 eine gigantische Schaumparty in der alten Turbinenhalle auf dem Trümmergelände in Neugablonz mit 300 Jugendlichen ab 14 Jahren.

---

## Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus, als Aktionen, Projekte, im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht vom gemeinsamen Kochen, Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport, Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw.. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. Wir orientieren uns bei der Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung



in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form von Theken-, DJ- und Veranstaltungsgruppe statt, die unter der Woche vorbereiten und üben, am Wochenende dann Aufgaben mit übernehmen. Die erst 2014 erneuerte Musik- und Lichtanlage begeistert die DJs wie das Publikum.



*Abschlussfoto Turnhallenturnier Fußballgruppe Freitag*

Im Jahr 2015 setzte das Jugendhaus Kaufbeuren seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen fort und übernahm 4 verschiedene Einheiten, die von bis zu 30 Kindern pro Einheit begeistert angenommen wurden. Die monatliche Teenie-Disco für Kinder und Jugendliche von 9 – 13 Jahren wird jede Woche angeboten und setzt dabei auf die Nachwuchsgewinnung.

2015 wurde die Streetdancegruppe fortgesetzt, die von einer Tanzlehrerin angeleitet wird. Sie findet einmal wöchentlich statt. Der Zuspruch stagniert seit Mitte des Jahres.

Donnerstag wird regelmäßig gemeinsam gekocht, Freitag gehen wir am Abend zum Fußball in die Turnhalle. Mit den Ende 2015 neu gewonnenen Besucherinnen wurde eine Mädchengruppe ins Leben gerufen. Über eine Spende konnte gemeinsam bis Ende 2015 mit den Mädchen ein Mädchenzimmer eingerichtet und ausgestattet werden.

---

## Individuelle Unterstützung und Förderung

Hier kann Jugendberatung, Alltagsbegleitung, Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie...) geleistet werden. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexe und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin und genau zu und unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. Häufig dreht es sich dabei um Beziehungsangele-



...beim Kräfteressen

genheiten, Gesetzesverstöße, Schulschwierigkeiten, Familienprobleme oder die Berufsfindung. Sie werden sowohl pädagogisch begleitet als auch aktiv durch konkrete Hilfe unterstützt. Bei Konflikten finden nach erster Krisenintervention Gespräche mit den Beteiligten zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien statt. Die gute Vernetzung dient der Vermittlung von weiterführenden Hilfen.

Im täglichen Betrieb besteht die Integrationsarbeit darin, möglichst vielen jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen und den respektvollen Umgang miteinander zu gewährleisten. Mit der sogenannten Integ-Disco, speziell auch für Menschen mit Behinderung, versuchen wir besonders diesem Personenkreis ein attraktives Angebot zu machen und Begegnungsmöglichkeiten mit den sonstigen Besuchern zu schaffen. In Zusammenarbeit mit der Offenen Behindertenarbeit Ostallgäu und dem Freizeitprogramm der Lebenshilfe wurde 2015 die Integ-Disco fortgesetzt. Sie fand ca. alle zwei Monate im Rahmen unserer regelmäßigen Motto-Partys statt. Wir sind davon abgekommen sie mit „Integ“ zu bezeichnen und luden lediglich die behinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen „ganz normal“ mit dazu ein, mit dem Effekt, dass immer weniger behinderte Menschen kamen, da sie sich bzw. die Eltern nicht mehr angesprochen fühlten.

Flüchtlinge spielen erst seit Ende 2015 im offenen Betrieb eine Rolle. Wie wollten das Jugendhaus nicht pauschal allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Kreis der Flüchtlinge öffnen, da wir erst begonnen hatten, einen neuen Besucherstamm im Jugendhaus zu etablieren. Wir forderten aber die neuen Besucher auf, Flüchtlinge aus ihrer Klassengemeinschaft mit ins Jugendzentrum zu bringen. Mit der bisher kleinen Zahl an Flüchtlingen im passenden Alter gelingt die Integration recht gut, da sie nicht nur unter sich bleiben sondern in Kontakt mit den anderen Besuchern treten.

---

## Begegnungswerkstatt

Das Projekt „Begegnungswerkstatt Kaufbeuren“, das 2015 im Jugendhaus weiterlief, richtet sich an junge Asylbewerber, sowie Jugendliche aus Kaufbeuren und engagierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt. In den

Räumlichkeiten des Kaufbeurer Jugendzentrums wird jeden Montag von 17:00 bis 20:00 Uhr jungen Asylbewerbern die Möglichkeit geboten, sich zwanglos mit anderen Jugendlichen auszutauschen. Sie werden dabei von einer Fachkraft des Stadtjugendrings Kaufbeuren begleitet und unterstützt. Das Haus ist in dieser Zeit für alle Jugendlichen in Kaufbeuren geöffnet. Umrahmt wird das Programm durch Veranstaltungen, wie Cafeteriabetrieb, Kicker, Billard etc., afrikanisches Trommeln, gemeinsamen Ausflügen und individuelle Unterstützung. In der warmen Jahreszeit gab es mittwochs einen Fußballtreff mit dem Leichtathletikclub Kaufbeuren – im Winter die Möglichkeit mit dem JuZe Kaufbeuren Freitag in die Halle zu gehen. Es wurden gemeinsame Fahrten in die Umgebung unternommen, Grillabende veranstaltet, Kinobesuche durchgeführt und immer wieder individuelle Einzelfallhilfen geboten. Im Frühjahr 2015 wurde in einer Garage mit einer kleinen Fahrradwerkstatt für Flüchtlinge begonnen, die letztlich an den zeitlichen Ressourcen des Mitarbeiters und den unterschiedlichen Erwartungen der Beteiligten zunächst scheiterte.

Die „Begegnungswerkstatt Kaufbeuren“ steht unter der Trägerschaft des Stadtjugendrings Kaufbeuren und findet in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis Asyl der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche und dem Kaufbeurer Integrationsbeirat statt. Gefördert wird das Projekt durch die Robert-Bosch-Stiftung.

Das Angebot richtet sich an 15 bis 20 junge Asylbewerber im Alter von 14 bis 27 Jahren und circa 10 Kaufbeurer Jugendliche.

Durch dieses montags stattfindende Freizeitangebot im Jugendzentrum des Stadtjugendrings wird ein vielfältigeres Miteinander zwischen jungen Asylbewerbern, Flüchtlingen und Einheimischen hergestellt. Junge Asylbewerber erhalten die Möglichkeit in ihrer neuen Umgebung anzukommen und durch den Umgang mit Gleichaltrigen Anschluss zu finden. Durch die gemeinsame Freizeitgestaltung können sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse verbessern, sondern lernen auch den Alltag Kaufbeurer Jugendlicher kennen. In Einzelfällen werden Kontakte zu Vereinen und Verbänden angebahnt und die Flüchtlinge begleitet. Jugendliche üben den respektvollen und toleranten Umgang mit Menschen aus



*Kinobesuch gemeinsam mit Flüchtlingen*

anderen Kulturkreisen und lernen die Probleme und Sichtweisen der jeweils anderen kennen.

---

## Gastgruppen und Kooperationen

Die Teestube des Arbeitskreises Asyl der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche ist im Jugendzentrum Kaufbeuren heimisch geworden und hat ihre Präsenz 2015, immer montags von 18:00 bis 20:00 Uhr, fortgesetzt. Die Teestube ist seit Oktober 2014 eng verzahnt mit der bereits erwähnten Begegnungswerkstatt, die unmittelbar davor beginnt und in die Teestube übergeht. Die Teestube selbst ist ein offener Treff für alle Asylbewerber in der Stadt und interessierten Einwohnern, die ehrenamtlich vom Arbeitskreis betreut wird.

Die, gemeinsam mit dem Generationenhaus Kaufbeuren veranstaltete, „Blues Session“ ist uns auch im Jahr 2015 treu geblieben. Jung und Alt musizieren gemeinsam, begegnen sich als Zuhörer und erleben einen vergnüglichen Abend. Sie findet nur alle zwei Monate statt, um einem Sättigungseffekt vorzubeugen.

Im Jahr 2015 kamen weitere Bands von Jugendlichen auf uns zu, die in unserem Bandkeller proben wollten. Deshalb hatten wir zeitweise 5 Bands in der Woche im Haus, die regelmäßig probten. Sicher auch dank des 2014 ehrenamtlich neu renovierten Übungsraumes.

Wir führten zahlreiche Kooperationsveranstaltungen mit unterschiedlich Ansätzen zur Begegnung von Jugendlichen mit anderen Gruppierungen, Generationen und Weltanschauungen (Blues-Session, Konzerte, Bluenight,



*Sommerfest am Stadtteiltreff Apfelkern*

Straßenfest Apfeltranger Str., Moscheebesuch, Jugendforum) durch. Unsere Kooperationspartner 2015 waren das Generationenhaus, der Stadtteiltreff Apfelkern, das Festival der Vielfalt, der Bikershop Fahrbar, der Skateshop LE WEE, der Sportshop Extreem, die SJR-Verbände, die Stadt Kaufbeuren, die Stadtbibliothek und die Lebenshilfe Ostallgäu.

Das Jugendzentrum Kaufbeuren war im Jahr 2015 an 195 Tagen in 44 Wochen (pro Woche bis zu 27 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) geöffnet. Die Öffnungszeit wurde pro Monat auf 4 Samstage mit speziellen Angeboten erweitert.

Es wurden 54 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon 8 Konzerte mit Nachwuchsbands im Rahmen der Musikförderung).

Wir waren an 11 Kooperationsveranstaltungen beteiligt.

Es wurden 6 Ferienbetreuungen im Rahmen der familienentlastenden Angebote in den Schulferien geboten.

Die vier informellen Treffpunkte für Jugendliche in der Stadt wurden in unregelmäßigen Abständen besucht.

683 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.

647 Teilnehmer/innen wurde im Rahmen der Ferienbetreuung ein besonderes Angebot gemacht.

In 14 Fällen wurden Jugendliche durch die pädagogischen Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 160 Stunden).

**In der Summe wurden im Jahr 2015 ca. 2.100 Besucher/innen (ca. 11 pro Öffnungstag) und ca. 4.850 Teilnehmer/innen (täglich ca. 25) erreicht. Damit konnte, trotz andauernder, widriger Umstände (Personalausfall und -wechsel) ein weiterer, leichter Anstieg der Nutzerzahlen (im Vergleich zum Vorjahr) verzeichnet werden. Der Fokus auf Wochenendevents und der Generationswechsel zeigt offensichtlich Wirkung.**

---

## Jugendzentrum Neugablonz

Das Jugendzentrum Neugablonz zeichnet sich durch die Nähe zur Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule aus und hat den Vorteil, dass das Haus mit seinen Möglichkeiten von den Jugendlichen viel deutlicher wahrgenommen wird als andernorts. Zumal an der Schule vom Alter die Zielgruppe eines Jugendhauses angesiedelt ist. Der SJR ist Träger der Ganztagsklasse und der Mittagsbetreuung an der benachbarten Schule. Da Ganztagsklassenangebote und Mittagsverpflegung im Jugendzentrum stattfinden, haben sehr viele Kinder und Jugendliche schon mal Kontakt zum Haus und zum Personal. Deshalb kommen sie als freiwillige Besucher nach der Schule ins

Jugendhaus zurück. Werbung findet über die Schule auf sehr kurzen Wegen statt. Die Nähe zur Schule führt die Besucher zunächst mal ins Haus, die Bindung aber entsteht durch den engagierten Einsatz der Mitarbeiter im Kontakt mit den einzelnen Personen. Darüber hinaus macht ein reichhaltiges Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung (Großspielgeräte, Brettspiele, Gamekonsolen, Outdooraktivitäten...) und der aktiven Mitgestaltung wie Umsetzung der Angebote den Besuch im Jugendzentrum attraktiv. Nicht zu vergessen, dass man immer Leute trifft, die man kennt.

Das Haus ist im Stadtteil Neugablonz Nord angesiedelt, der durch einen hohen Anteil an Familien mit Kindern und Migrationshintergrund gekennzeichnet ist. Seit 2015 kommen immer mehr Flüchtlinge hinzu. Allein durch die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter unserer Zielgruppe im Wohnumfeld ist die Einrichtung sowohl unter der Woche wie am Wochenende gut besucht.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt deshalb über die komplette Woche verteilt bei einem Mix von Gruppenangeboten in den Bereichen Kreativität, Spiel- und Spaß und Gender und dem offenen Betrieb mit der Cafeteria. Die weitläufigen Außenanlagen mit Spiel- und Sportflächen bieten abwechslungsreiche Betätigungsmöglichkeiten und locken Kinder und Jugendliche an.

---

## Jugendcafé

Das Jugendcafé ist die Treff- und Anlaufstelle des Jugendzentrums, hier findet die Alltagsbegleitung der Jugendlichen unter der Woche statt.

Der offene Betrieb läuft von Dienstag – Donnerstag von 15:30 - 20:00 Uhr, Freitag von 15:30 – 22:00 Uhr und jeden 2. Samstag von 17:00 – 24:00 Uhr. Jeden Freitag von 15:00 – 18:00 Uhr ist Teenie-Disco, anschließend ist Disco-Abend für alle Jugendlichen ab 14 Jahre. An den zwei Samstagen im Monat werden zusätzlich spezielle Angebote (Party, Konzert, Event) gemacht. Dabei kann sich die Durchführungszeit entsprechend ändern und ist den aktuellen Informationen auf unserer Facebook-Seite zu entnehmen.

An jedem ersten und letzten Freitag im Monat ist von 15:00 – 18:00 Uhr das Müttercafé des Familienstützpunktes geöffnet.

Der offene Betrieb dient unter anderem der Herstellung einer positiven Grundatmosphäre im Haus, es ist Zeit für Gespräche mit den Jugendlichen, Wünsche können geäußert, Räume gestaltet und am Programm des Jugendzentrums mitgearbeitet werden. Der offene Betrieb gleicht dem Wohnzimmer einer „Familie“, dass für eine Zeit der Gemeinsamkeit, des Austauschs sowie der Freizeitgestaltung und Absprachen genutzt wird.

Während der Öffnungszeiten besteht für die Möglichkeit zum Tischtennis spielen, Billard, Kicker sowie Tischspiele und Nutzung der Außenanlage

zum Fußball- Basketball spielen oder einfach nur in der Sonne sitzen und „chillen“. Zusätzlich bieten wir im offenen Betrieb Angebote wie Spieleabende (Pokerturnier, Risikoabend, Vier-gewinnt-Battle etc.). Einmal in der Woche nachmittags bieten wir einen Actionday an, hier geht's um alles rund um Bewegung, Spiel und Sport. Sommer wie Winter nutzen wir hier unsere Außenanlage sowie die Nähe zum ansässigen Sportverein.

## Jugendkulturelle Veranstaltungen

Neben den regulären Angeboten im Haus wurden 2015 wieder „Weekendspecials“ wie Next-Generation-Party, Singleparty, Weihnachtshaus in Zusammenarbeit mit dem Mobiku und der Stadtbücherei, Weihnachtsfeier, Nikoparty, Fantapartys sowie Bad-Tast- und Halloweenparty geboten. Dabei waren die Mitglieder der Veranstaltungs- sowie der Thekencrew immer aktiv bei der Planung und Organisation mit eingebunden. Im Rahmen der Musikförderung wurden 8 Konzerte mit Bands aus Kaufbeuren durchgeführt. Nach dem Zuspruch vom Vorjahr gab es auch 2015 das 2-Tages-Festival „Days of Eruption“, an dem diesmal 12 Bands teilnahmen – das Konzerthighlight in Neugablonz im Jahr 2015! Auf Wunsch des Publikums und auf Nachfrage der Bands, wird es auch 2016 eine Fortsetzung geben. Diesmal jedoch eine Winteredition.

Mädchen und Jungen werden mit ihren jugendkulturellen Ausdrucksformen sowie wechselnden Bezügen zu bestimmten Szenen



Konzert mit „Desintergrator“



Faschingsparty

ernst genommen. Sie erhalten in der Offenen Arbeit eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen und werden in deren Organisation unterstützt. Dazu gehören beispielsweise Teenie-Discos und Partys, für die Werbeflyer entworfen, ein Motto gefunden, der Raum dekoriert, die Musik ausgewählt und aufgelegt werden muss oder Konzerte bis hin zu ganzen Festivals, für die ältere Jugendliche das Veranstaltungsmanagement übernehmen. Nachwuchsbands können im Bandübungsraum proben, werden technisch unterstützt, organisatorisch beraten und können auf der hauseigenen Bühne auftreten.

---

## Gruppenarbeit und Partizipation

Gruppenarbeit findet im Wochenrhythmus, als Aktion oder Projekt im Wechsel der Jahreszeiten, als Workshop oder spontan statt und deckt inhaltlich eine breite Palette ab. Das Spektrum reicht vom gemeinsamen Kochen, Filmvorführungen bis hin zu Workshop- oder Kursangeboten für Sport, Musik, Tanzen, Naturerlebnis usw.. Aufwändig geplante und umgesetzte Ferienangebote wie Themenwochen, Freizeiten sowie spezielle Tagesangebote und Ausflüge runden das Angebot ab. Wir orientieren uns bei der Entwicklung der Angebote an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und beziehen sie generell mit ein. Die Gruppe bietet eine Umgebung in der soziale Kompetenzen erworben, eingeübt und angewendet werden. Diese Form der Arbeit stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Integration Außenstehender.

In funktionaler Hinsicht findet Gruppenarbeit auch mit vertrauenswürdigen Kindern und Jugendlichen in Form von Theken-, DJ- und Veranstaltungsgruppe statt, die unter der Woche vorbereiten und üben, am Wochenende dann Aufgaben mit übernehmen.



Im regulären Angebot waren im Jugendhaus Neugablonz die Mädchengruppe, Werkstattgruppe und besonders die Tanzgruppe sehr aktiv. Viele unserer Partys wurden durch die immer wieder neuen Einlagen unserer mittlerweile zwei Tanzgruppen bereichert und sorgten damit für die gute Stimmung.

„Fun Factory“ - Fußballturnier



Im Jahr 2015 setzt das Jugendzentrum Neugablonz seine Beteiligung an der Durchführung von einwöchigen Ferienbetreuungsmaßnahmen fort, die von den Kindern begeistert angenommen wurden. In diesem Zusammenhang lernen auch jüngere Kinder und deren Eltern schon mal das Haus kennen, erste Kontakte wurden geknüpft und konnten fortgesetzt werden.

---

## Individuelle Unterstützung und Förderung

Im Jugendhaus Neugablonz konnte 2015 auf vielfältige Weise Jugendberatung, Alltagsbegleitung, Vermittlungsarbeit (Schule, Beruf, Beziehung, Familie...) geleistet werden und neigungsbezogene Gruppenangebote gesetzt werden. Lebensbewältigung und Identitätsfindung sind für Kinder und Jugendliche in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt zunehmend komplexe und schwierige Herausforderungen. Wir hören genau hin und genau zu und unterstützen damit bei der Bewältigung alterstypischer Entwicklungsaufgaben und bei Alltagsproblemen. Häufig dreht es sich dabei um Beziehungsangelegenheiten, Gesetzesverstöße, Schulschwierigkeiten, Familienprobleme oder die Berufsfindung. Sie werden sowohl pädagogisch begleitet als auch aktiv durch konkrete Hilfe unterstützt. Bei Konflikten finden nach erster Krisenintervention Gespräche mit den Beteiligten zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien statt. Die gute Vernetzung dient der Vermittlung von weiterführenden Hilfen. Dabei arbeiten wir mit Beratungseinrichtungen sowie Ämtern und Behörden zusammen.



*Wenn die Worte fehlen*

Die enge und erfolgreiche Kooperation des Jugendzentrums Neugablonz mit der benachbarten Gustav-Leutelt-Schule im Rahmen von Mittagsbetreuung und Ganztagsklassen nahm auch im Jahr 2015 einen großen Umfang ein. Die Ganztagsklassen, die Mittagsverpflegung und die verlängerte Mittagsbetreuung finden direkt in den Räumlichkeiten des Jugendhauses statt. Bei Bedarf werden die entsprechenden Mitarbeiter/innen selbstverständlich vom Team des Jugendzentrums tatkräftig unterstützt. Für die sehr beliebten freizeitpädagogischen Angebote in den Ganztagsklassen zeichnen sich die Fachkräfte aus dem JuZe Neugablonz ebenso verantwortlich wie für

die Koordination der Ganztagsklassen an der Gustav-Leutelt-Grund- und Mittelschule wie an der Adalbert-Stifter-Schule.

---

## Familienstützpunkt Neugablonz Nord



Familienstützpunkte sind wichtige Kontakt- und Anlaufstellen, wo Eltern qualifizierte Informationen, Hilfen und Angebote entsprechend ihrer Bedürfnisse erhalten. Die lokale Angebotsstruktur der Eltern- und Familienbildung soll dadurch deutlich verbessert werden. Darauf aufbauend wurde dieser eine Familienstützpunkt - es gibt mehrere im Stadtgebiet - als niedrigschwellige und wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstelle im Jugendzentrum Neugablonz eingerichtet, der konkrete Angebote der Eltern- und Familienbildung vorhält und mit anderen Einrichtungen gut vernetzt ist. Er bietet für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Familien je nach

Alter des Kindes und Familiensituation geeignete, passgenaue Hilfen an.

Das Jugendzentrum Neugablonz ist seit 2013 Familienstützpunkt im Stadtgebiet Neugablonz und bot neben Beratung, auch durch externe Referenten wie z.B. Herrn Macaluso vom Verein Folk Acli, themenbezogene Elternabende mit Kinderbetreuung an. Einmal wöchentlich am Donnerstag ab 8:00 Uhr wurde ein türkisch-syrisches Müttercafe eingerichtet. Jede Woche mittwochs um 18:00 wurde ein Gitarrenkurs angeboten. Die Angebote fanden regen Zulauf.



---

## Gastgruppen und Kooperationen

Zweifelsohne ist der, im anliegenden Gebäude befindliche, Partyraum des Neugablonz Jugendhauses ein Riesengewinn für die Jugendlichen und Bewohner des Stadtteils, aber mittlerweile auch über die Grenze hinaus. Jedes Wochenende wird der separate Partyraum für Geburtstags-

feiern, Taufen, Hochzeiten, Seminare, Tanzgruppen, Beratungsangebote und vieles mehr genutzt.

Kooperationsveranstaltungen mit Partnern wie Turnverein Neugablonz (Nachbar), Gustav-Leutelt-Schule, Finanzfachhochschule, Familienstützpunkt, Jugendorganisationen des SJR wie z.B. Artistica Anam Cara, Stadt Kaufbeuren, Aktionskreis Neugablonz, Glasfachschule sowie Beratungstermine der Jugendgerichtshilfe und der Berufsberatung (JusiQ) ergänzten das Programm.

Der Bandübungsraum wurde 2015 von 3 Bands regelmäßig genutzt.

---

Das Jugendzentrum Neugablonz war im Jahr 2015 an 205 Tagen (47 Wochen, pro Woche bis zu 26 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tagen) geöffnet. Die Öffnungszeiten umfassen 2 Samstage pro Monat. Es wurden 70 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon 8 Konzerte mit Nachwuchsbands). Es wurden 15 Kooperationsveranstaltungen sowie 4 Ferienmaßnahmen mit bis zu 30 Kindern pro Tag durchgeführt und dabei 597 Teilnehmer erreicht.

1290 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung

In 48 Fällen wurden Jugendliche durch pädagogische Fachkräfte intensiver individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet. (Umfang ca. 325 Stunden)

**In der Summe wurden im Jahr 2015 ca. 3.150 Besucher/innen (ca. 15 pro Öffnungstag) und ca. 9.210 Teilnehmer/innen (täglich ca. 44) erreicht. Aufgrund von Kooperationsveranstaltungen v.a. mit der benachbarten Gustav-Leutelt-Schule bei denen ganze Klassenzüge mit im Haus sind (wenngleich es sich hierbei nicht um das Stammpublikum des Jugendzentrums handelt), konnten die Nutzerzahlen des Vorjahres annähernd gehalten werden.**

---

## Dezentrale Angebote für Jugendliche

Gemeinwesenorientiert angelegt sind der stationäre JuZe-Truck an der Apfeltranger Straße und der stationäre JuZe-Container am Skaterplatz im Wertachpark als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die dort ihre Freizeit verbringen. Mit den Outdoorunterständen an einigen informellen Treffpunkten der Jugendlichen in der Stadt unterstützt der SJR die Möglichkeit, sich ungezwungen und vor allem unbegleitet zu treffen.

---

### JuZe-Truck

Geöffnet ist der Truck Dienstag bis Freitag von 15:00 bis 17:00 Uhr. Die Sommersaison liegt zwischen März und Oktober. Die Wintersaison von November bis März verbrachte das Team des Trucks in den Räumlichkeiten des Stadtteiltreffs „Apfelkern“.

Ein ehemaliger Anhänger der Feuerwehr ist in einen mobilen Stadtteiltreff umgewandelt worden. Ausgestattet ist der Truck mit Sofa, Hockern, Musikanlage, Spielekonsole und einem reichhaltigen Angebot an Gesellschaftsspielen, Bastelmaterial, Outdoorspielgeräten und Programmangeboten. Der Truck kann als Anlaufstelle für Spiele und Aktionen aber genauso als Treff- und Aufenthaltsmöglichkeit zum Chillen, Unterhalten oder Musikhören genutzt werden. Im Vordergrund steht ein gemeinschaftliches Miteinander der Besucher, als Teil einer sinnvollen Freizeitgestaltung, das von pädagogischer Seite gefördert und begleitet wird. Die Zielgruppe, die mit dem Angebot erreicht werden kann, liegt im Bereich der Kinder und der Teenies im Alter von 9 bis max.14 Jahren. Jugendlichen kann der Truck nur sehr

schwer räumlich oder inhaltlich wirklich attraktive Angebote machen, zumal sie in der heutigen Zeit über genügend andere Alternativen verfügen. Der Zuspruch der Besucher über die Woche ist unterschiedlich und in hohem Maße witterungsabhängig. Der Standort ist gut gewählt, liegt er doch etwas abgelegen vom Stadtzentrum, umgeben von Wohnungen mit kinderreichen Familien und Familien mit Migrationshintergrund.



*Der JuZe-Truck in der Apfeltranger Straße*

Über gemeinsame Spiele und Aktionen kommen die Mitarbeiter in engeren Kontakt mit den Besuchern, der dann je, nach Möglichkeit, für intensivere Einzelgespräche genutzt werden konnte. Im Wesentlichen ging es dabei um Alkohol und Zigaretten, um schulische Belange und häusliche Probleme, bei denen sowohl präventiv als auch vermittelnd beraten werden konnte.

Im JuZe-Truck konnten 2015 bei 153 Öffnungstagen (46 Wochen, pro Woche 8 Stunden verteilt auf bis zu 4 Tage) ca. 1480 Teilnehmer/innen verzeichnet werden (ca. 32 pro Öffnungswoche).

**Dank veränderter Personalsituation, guter Akzeptanz am Standort Apfeltranger Straße (jetzt Marktoberdorfer Straße) und einigen schönen Sommertagen konnten die Teilnehmerzahlen im Jahr 2015 unerwartet deutlich auf ein ansprechendes Niveau gesteigert werden.**

---

## JuZe-Container Wertachpark

Der JuZe-Container am Wertachpark ist geöffnet von Mittwoch bis Sonntag in der Zeit zwischen 15:00 und 19:00 Uhr - je nach Witterung auch mal länger. Die Saison beginnt im April und endet im Oktober. Im Winter ist der Container geschlossen. Der Skatesport ist stark witterungsabhängig, es sollte nicht zu kalt aber auch nicht zu heiß sein, die Bahn muss trocken sein.

Der JuZe-Container setzt sich zusammen aus drei Einzelcontainern mit Aufenthaltsraum, Lagerraum und Geräteraum. Diese stehen im Wertachpark in unmittelbarer Nähe zum Skaterplatz. Die Ausstattung besteht aus Sitzgelegenheiten, Musikanlage, Fernseher, Spielekonsole und kleiner Theke. Im Wertachpark selbst stehen attraktive Spiel- und Sportinstallationen zur Verfügung. Die in Kooperation mit dem DAV Kaufbeuren-Neugablonz entstandene Ausleihmöglichkeit, von Kleinspielgeräten vom Ball bis zum Hexenhockey für Besucher des Wertachpark, wurde deshalb auch 2015 weiter betrieben.

Der Container ist als Aufenthaltsmöglichkeit sowohl für die Skater als auch der sich im Wertachpark aufhaltenden Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 9 bis 18 Jahren errichtet worden. Das bewusst niederschwellige Angebot, das keine Anforderungen stellt, soll zum Verweilen, zu Kontakt, Austausch und letztlich zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung anregen und einladen.

Der Container lebt durch ehrenamtliche Unterstützung von 3 Helfern aus dem Kreis der jungen Erwachsenen, die den Betrieb in weitgehender Selbstverwaltung organisieren. Dabei werden sie von hauptamtlichem Personal unter-



Skate- und Bike-Contest 2015

stützt. Betrieben wurde der Container auch 2015 wieder in enger Zusammenarbeit mit dem Generationenhaus Kaufbeuren, das bei Veranstaltungen zusätzlich ehrenamtliche Unterstützung bot.

2015 wurde zum 6. Mal der Bike- und Skatecontest mit gut 200 Besuchern und Teilnehmern am Container im Wertachpark durchgeführt. Bei dem Event waren Jugendliche in die Bereiche der Organisation und Durchführung eingebunden. Die

Betätigungsfelder reichten von Planung, Vorbereitung, Bestellung über Aufbau, Durchführung oder Teilnahme als Athlet bis hin zu Abbau, Abrechnung, Verwaltung.

Der JuZe-Container erreichte 2015 (April – Oktober) an 139 Tagen (31 Wochen, pro Woche 20 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 820 Besucher/innen (ca. 26 pro Öffnungswoche).

**Die Besucherzahlen des JuZe-Containers sanken zwar leicht im Vergleich zum Vorjahr, blieben aber weiter auf gutem Niveau.**

---

## Outdoorunterstände

Die Unterstände sind zu den jeweiligen, standortabhängigen Nutzungszeiten geöffnet und prinzipiell ganzjährig zugänglich. Sie wurden auf Spielplätzen mit informellen Treffpunkten junger Menschen in der Stadt errichtet. Es handelt sich um kleine, offene, zweiseitige Gebilde mit Dach. Sie können ganzjährig genutzt werden und stehen im Grunde jeder Altersgruppe zwischen 6 und 20 Jahren offen. Die bisherigen Outdoorunterstände befinden sich am Bolzplatz an der Liegnitzer Straße, am Bolzplatz Bayernweg (Hirschzell), an der Jörg-Lederer-Schule und am Bolzplatz am Märzenbach (Oberbeuren)

Ziel war es, ein Angebot nach Vorstellung und unter aktiver Beteiligung von Kinder und Jugendlichen bei Entwurf und Errichtung zu schaffen. Die Unterstände sollten dadurch eine möglichst große Akzeptanz und Nachhaltigkeit

bekommen. Eine Möglichkeit sich ohne „Aufsicht“ an akzeptierter Stelle zu treffen und „abzuhängen“.

Begleitet wurden die Treffpunkte auch 2015 durch unregelmäßige Besuche der Mitarbeiter aus dem Jugendzentrum Kaufbeuren. Sie dienen der Szenebeobachtung, Kontaktaufnahme und Werbung für unterschiedliche Formen der Freizeitgestaltung bis hin zu den Einrichtungen des SJR.



*Fußballturnier am Bolzplatz Oberbeuren*

Je nach Lage werden die Unterstände verschieden frequentiert. Die Nutzung ist einerseits punktuell und spontan andererseits regelmäßig und geplant. Auch 2015 stand besonders der Unterstand Bolzplatz am Märzenbach in Oberbeuren im Fokus der Öffentlichkeit. Der begonnene Rechtsstreit mit Anwohnern setzte sich fort und ist noch nicht zu Ende.

---

## Mobile Angebote für Kinder

Mit seinen gemeinwesenorientierten Angeboten will der Stadtjugendring Kaufbeuren in erster Linie in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und deren Familien beitragen. Der Einsatz von Mobiku und Mobikids zielt mit der Methode „Mobile Spielplatzbetreuung“ darauf ab, bislang nicht oder kaum durch die Angebote der Offenen Jugendarbeit abgedeckte Stadtteile zu besuchen. Die Kinder und Jugendlichen vor Ort sollen angesprochen, zur sinnvollen Freizeit angeregt und auf die weiteren Einrichtungen des SJR (v.a. Jugendhäuser) aufmerksam gemacht werden.

---

## Mobiku

Geöffnet ist das Mobiku von Montag bis Freitag zwischen 14:00 und 17:00 (bzw. 15.00 und 18.00) Uhr. Die Saison liegt zwischen April und Oktober. Die Indoorphase beginnt im November und endet im März. Die Öffnungszeiten werden in den Sommermonaten auf 15:00 – 18:00 um eine Stunde nach hinten verschoben und so den Gegebenheiten und den Bedürfnissen der Nutzer angepasst.



*Schaum- und Wasserspiele*

Beim Mobiku handelt es sich um einen Bauwagen, der auch 2015 wieder ausschließlich im Stadtteil Neugablonz unterwegs war. Der Bauwagen ist mit einem reichhaltigen Angebot an Gesellschaftsspielen, Bastelmaterial, Outdoorspielgeräten und Programmangeboten ausgestattet und verfügt über eine Heizung, Tische und Bänke. Die Angebote richten sich an Mädchen und Jungen im Alter

zwischen 6 und 12 Jahren, punktuell sind auch jüngere Kinder mit dabei.

Der Stadtteil Neugablonz ist bekannt durch den hohen Anteil an Bürgern aus der ehemaligen Sowjetunion und Migranten aus anderen Kulturräumen, hauptsächlich der Türkei. In letzter Zeit kommen immer mehr Flüchtlinge hinzu. Hier setzt das Mobiku mit seinen Angeboten an, die inhaltlich sehr ähnlich denen des Trucks sind, sich aber an Kinder richten und mehrheitlich integrativ ausgerichtet sind. Die Arbeit insgesamt ist problemorientiert, bietet Information und Orientierung. Bei Bedarf werden Eltern mit einbezogen. Eine sozialräumliche Orientierung im Wohngebiet bzgl. der Standorte erscheint aus der bisherigen Erfahrung als erfolgversprechender als andere Ansätze.

Bereits Ende 2014 wurde von fünf auf drei unterschiedliche Standorte (Gustav-Leutelt-Schule, Adalbert-Stifter-Schule, Christuskirche) reduziert. Die Verweildauer pro Standort erhöhte sich dadurch auf drei Wochen und steigerte die Kontinuität. Im Winter beginnt die Indoor-Phase, wobei das Mobiku dann an der GLS nebenan im Jugendzentrum Neugablonz zu finden ist. In der Christuskirche konnten wir die dortigen Jugendräume nutzen.

Im Programm 2015 waren Geburtstagsfeiern und Aktionsangebote dabei. Die Gewinnung von ehrenamtlichen Helfern zur Unterstützung und besseren Vernetzung pro Standort (siehe Mobikids) gestaltete sich ausgesprochen schwierig und gelang nur punktuell. Sie ist ausgesprochen zeitintensiv und die Helfer bedürfen einer kontinuierlichen Pflege.

Das Mobiku war auch 2015 für viele Kinder von Neugablonz als beliebter Treffpunkt für Geländespiele und tolle Werkaktionen sehr gefragt. Von Januar bis März waren wir in den Winterquartieren an den Standorten Christuskirche und Jugendzentrum Neugablonz. Die Aula der Adalbert-Stifter-Schule hat sich dafür als ungeeignet erwiesen. In der Wintersaison boten wir einen Kinotag, Kicker-, Billard- und Pokerturniere. Passend zur Jahreszeit waren die Herstellung eines Weihnachtskalenders mit der Bücherei, das traditi-



onelle Weihnachtshaus mit Hausdekoration im Jugendhaus Neugablonz, Weihnachtsspiel- und kreativaktionen im Programm. Am Jahresende gab es traditionell mit dem Jugendzentrum Neugablonz zusammen eine besinnliche Weihnachtsfeier. Entsprechende Angebote gab es auch zur Osterzeit. Unsere verschiedenen Werk- und Bastelangebote stehen das ganze Jahr zur Verfügung. Ab März - wieder draußen im Einsatz - veranstalteten wir Schaumschlacht und Wasserspiele, Geländespiele, olympische Disziplinen, Fußball- und Hockeyturniere. Zusätzlich gab es je einen Mädchen- und einen Jungentag.

Mit dem Mobiku konnten 2015 an 218 Einsatztagen (46 Wochen, pro Woche bis zu 20 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 2.800 Teilnehmer/innen (ca. 61 pro Öffnungswoche) erzielt werden.

**Damit blieben auch im Jahr 2015 die Teilnehmerzahlen des Mobiku auf einem seit 3 Jahren stabilen Niveau. Eine angestrebte Steigerung sowie die Gewinnung ehrenamtlicher Helfer/innen war noch nicht realisierbar.**

---

## Mobikids

Geöffnet hat das Mobikids in der Regel am allen Standorten von 14:00 bis 17:00 Uhr. Individuell nach Möglichkeit der Ehrenamtlichen und Witterungsverhältnissen wird die Öffnungszeit entsprechend angepasst.

Beim Mobikids handelt es sich um einen großen, geschlossenen Kastenanhängen mit Flügeltüren. Darin befinden sich die Ausrüstungsgegenstände wie Klein- und Großspielgeräte, Bastelmaterial, Pavillon und Biertischgarnituren für die mobile Spielplatzbetreuung. Das Mobikids steht allen Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren offen und ist speziell auf diese Altersgruppe ausgerichtet.

Das Projekt umfasst die Aktivierung von Eltern für den Einsatz als ehrenamtliche Spielplatzpaten / Spielplatzbetreuer bei der mobilen Spielplatzbetreuung in verschiedenen Stadtteilen der Kernstadt Kaufbeuren (nicht Neugablonz). In qualifizierten Schulungen werden Eltern zu Spielplatzpaten / Spielplatzbetreuer ausgebildet, was sie zu einer sinnvollen, möglichst pädagogischen und praktischen Durchführung der Angebote im Mobikids befähigt. Wobei der Spielplatzpate eher die Organisation am Standort, die Spielplatzbetreuer die Durchführung übernehmen. Unterstützung erfahren die Betreuer und Paten durch hauptamtliches Personal.

Den ehrenamtlichen Eltern, die das Mobikids so erfolgreich betreiben, darf an dieser Stelle sicher auch einmal gedankt werden.



*Spiele aus aller Welt*

Das Mobikids steht über einen Zeitraum von 20 Wochen im Jahr an fünf verschiedenen Spielplätzen. Die bisherigen Standorte (Hirschzell, Beethoven-Schule, Mösle, Liegnitzer Straße, Sonneneck) waren 2015 gut frequentiert. Der Besuch durch das Mobikids erfolgte in regelmäßigem Abstand für die Dauer von zwei Wochen. Pro Einsatz wurden 10 Öffnungstage geplant. Es gab vielfältige Spiel-, Bastel- und Betätigungsangebote. Die Ehrenamtlichen erfuhren re-

gelmäßige Unterstützung durch die sie begleitende Fachkräfte in Form von Beratung, Besuchen, Materialbestellung und -versorgung und Fortbildungsangeboten.

Im Rahmen der Jahresplanung wurde auch 2015 der Info- und Werbeflyer für die fünf etablierten Standorte im Stadtgebiet Kaufbeuren aktualisiert und umgestaltet. Die Ende 2014 neu eingestellte Fachkraft für die Begleitung der Ehrenamtlichen brauchte erst eine Phase der Einarbeitung bevor sie mit der sehr aufwändigen und intensiven Kontaktpflege mit den ehrenamtlichen Eltern und Paten starten konnte. Wie so oft, „überdauerten“ nicht alle Ehrenamtliche den Winter, deshalb startete die Suche nach neuen Helfern.

An jedem Standort gab es in der letzten Woche der Anwesenheit des Jahres 2015 ein Abschlussfest passend zum Thema „Fremd oder Daheim in Kaufbeuren?“. Der Standort Beethoven-Schule war aktiv beteiligt am Schulfest mit Spielen aus aller Welt. Am Standort Mösle fand, angeregt durch die muslimische Patin, passend zum Abschluss des Ramadan ein Angebot im Rahmen des Zuckerfestes statt, zu dem alle eingeladen waren. Schminken und Basteln standen am Standort Sonneneck im Mittelpunkt, dies fand natürlich Anklang bei den Kindern. Das Abschlussfest fiel leider regelrecht „ins Wasser“. In Hirschzell beteiligte sich das Mobiku an der Kinderspielplatzeinweihung. Der Einsatz und das Abschlussfest am Standort Liegnitzer Straße nach den Sommerferien mussten ausfallen, da Patin und Helferin überraschend wieder einer Vollzeitbeschäftigung nachgingen. Ersatz war kurzfristig nicht zu finden. Auf einen Zeitungsartikel mit der dringenden Bitte um Unterstützung meldeten sich einige Interessierte, die ausgewählt und eingearbeitet werden müssen. Ihr Einsatz kommt erst 2016 in Frage.

Das Mobikids erreichte 2015 an 80 Einsatztagen (18 Wochen, pro Woche bis zu 15 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 1.900 Besucher/innen (ca. 106 pro Öffnungswoche) zzgl. 160 Betreuertagen.

**Das Mobikids konnte nachvollziehbar aufgrund der ausgefallenen Einsatztage das erfreuliche Niveau der Vorjahre nicht ganz halten, erfreut sich aber nach wie vor einer sehr guten Resonanz.**

---

## Jugendsozialarbeit an Grundschulen

Der Stadtjugendring Kaufbeuren hat seit Oktober 2013 die Trägerschaft der Jugendsozialarbeit (JaS) an der Schrader-, wie auch der Adalbert-Stifter-Grundschule übernommen. Dabei ähnelt sich die Arbeit der JaS an beiden Grundschulen in vielerlei Hinsicht. An beiden Schulen stand vor allem die Einzelfallhilfe im Vordergrund. Kinder und Eltern wurden bei persönlichen und sozialen Problemen in Schule und Familie unterstützt und beraten. Wo es nötig war, wurden von der JaS auch die Lehrer, die Schulleiter oder verschiedene Fachstellen (wie z.B. die Erziehungsberatungsstelle, psychologische Hilfen oder das Jugendamt) einbezogen. In vielen Fällen konnte die JaS aber selbst weiterhelfen, die Kinder stärken, die Situation in der Familie und im Freundeskreis verbessern oder bei Bedarf auch an eine Hausaufgabenhilfe, an Vereine und andere niederschwellige Angebote vermitteln. Immer wieder mussten die JaS aber auch eine Einschätzung zum schwierigen Thema Kindeswohlgefährdung vornehmen und bei Bedarf das Jugendamt einschalten, um die entsprechend notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Auch die Krisenintervention nahm an beiden Grundschulen einen großen Raum in der täglichen Arbeit ein. Dabei waren die Jugendsozialarbeiterinnen an den beiden Schulen Ansprechpartnerinnen für Kinder, die sich z.B. gemobbt fühlten, einen Streit hatten oder mit der Schule und den Leistungsanforderungen nicht klar kamen. Neben lockeren Kontakten fanden auch regelmäßige Termine mit zahlreichen Kindern statt, in denen gemeinsam Ziele zur Verbesserung der Situation entwickelt und umgesetzt wurden. In den meisten Fällen bedurfte es bei den Grundschulern auch einer engen Zusammenarbeit zwischen JaS und Elternhaus, daher besuchten die Jugendsozialarbeiterinnen öfter auch Familien zuhause, um in der vertrauteren Umgebung reden zu können.

An beiden Schulen wurden im Jahr 2015 von der JaS Sozialtrainings in Gruppen oder Schulklassen und Projekte durchgeführt, um die Entwicklung und die Kompetenzen der betreuten Kinder noch besser zu fördern.

Der Erfolg der Arbeit lässt sich vielleicht am besten daran ablesen, dass den allermeisten der betroffenen Kinder und Familien geholfen werden konnte,

ihre Schwierigkeiten zu bewältigen und ein glücklicheres, sorgenfreieres Leben führen zu können. Sehr erfreulich ist auch die hohe Anzahl von Eltern, die von sich aus auf die JaS zukommen, weil sie sich dort kompetente Hilfe erwarten – und natürlich die vielen Kinder an der Schrader- und der Adalbert-Stifter-Grundschule, die immer wieder engen Kontakt und Ansprache bei der JaS suchen.

---

## Jugendsozialarbeit an der Adalbert-Stifter-Grundschule



Die Adalbert-Stifter-Grundschule liegt im Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz. Der Schulsprengel umfasst etwa die Hälfte des Stadtteils in südlicher Richtung. Von den ca. 300 Schülerinnen und Schülern der Schule haben ca. 70% einen Migrationshintergrund. Immer wieder kommen auch Schüler an die Schule, die noch gar kein deutsch sprechen. Im Schuljahr 2014/2015 gab es neben den 13 halbtägigen Schulklassen zwei gebundene Ganztagsklasse der

Jahrgangsstufen 3 und 4. Im Schuljahr 2015/2016 wurde die vierte Klasse weitergeführt, erstmals gab es aber auch eine Ganztagsklasse der Jahrgangsstufe 1. Für die Mittagsbetreuung und die Mensa wurde Ende 2015 mit einem Neubau begonnen, der 2016 fertig gestellt sein wird. Neben vielen kleineren Streitschlichtungen in den Pausen wurden in diesem Jahr 42 Kinder und deren Familien in intensiver Einzelarbeit unterstützt und beraten. Davon kamen durchschnittlich 6 Kinder jede Woche zu Gesprächen, zum Spielen, Malen, Basteln und Vorlesen. Neben dieser Einzelfallarbeit gab es auch mehrere Projekte. Neben dem halbjährlich stattfindenden „Elterncafé“ in Kooperation mit dem Elternbeirat und dem Elternabend „Handy, Computer und Co. – Was will mein Kind? Was braucht mein Kind?“ in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle wurden auch wieder mehrere Sozialtrainings in Kleingruppen oder dem Klassenverband durchgeführt. Dabei wurde mit erlebnis- und theaterpädagogischen Elementen und Methoden gearbeitet um die Empathie der Kinder zu fördern und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien zu erarbeiten. Mit einer Mädchengruppe der vierten Klasse wurde zum Bei-

spiel ein Film zum Thema Freundschaft gedreht. An diesen Sozialtrainings nahmen insgesamt 48 Kinder teil.

---

## Jugendsozialarbeit an der Schrader-Grundschule

Die Schrader-Grundschule liegt im Zentrum von Kaufbeuren in unmittelbarer Nachbarschaft zur Geschäftsstelle des Stadtjugendrings Kaufbeuren und einem von dessen beiden Jugendzentren. Das Einzugsgebiet der Schraderschule reicht vom Wohnraum am Bienenberg über die Kaufbeurer Innenstadt bis zu den Neubaugebieten am Kesselberg und Klinikum und umfasst auch das eher ländliche Kernnat. Die Schule wird von ca. 200 Kindern besucht, davon haben etwa 35 % einen Migrationshintergrund. Sprachförderung für Migranten und nun auch für Kinder, die aus ihrem Herkunftsland flüchten mussten, hat an der Schraderschule einen hohen Stellenwert. Zudem besteht ein breites Angebot an – teilweise ehrenamtlichen – Unterstützungsformen wie Hausaufgabenhilfe, Lesepaten, Mittagsbetreuung und die Projekte des Kinderschutzbundes, der sich in direkter Nachbarschaft befindet. So erfahren die Kinder und ihre Familien vielfältige Hilfen, die manches Problem gar nicht erst entstehen lassen. Trotzdem gibt es eine große Anzahl von Kindern, die der intensiveren Unterstützung der Jugendsozialarbeit bedürfen: 2015 wurden insgesamt 26 Kinder in regelmäßigen Terminen begleitet und beraten. Dazu wurden fast täglich ungeplante Kriseninterventionen wegen verschiedenster Sorgen oder Konflikte notwendig. Jede Woche kamen durchschnittlich 15-20 Kinder zu Gesprächen, zum Spielen, Malen und zum kreativen Werken. Parallel dazu fand jeweils eine intensive Elternarbeit statt. So konnten die meisten Probleme der Kinder und Familien direkt vor Ort gelöst werden, in einigen Fällen wurden weitere Hilfsangebote wie die Erziehungsberatung, Vereine, Kinder- und Jugendlichenpsychiater oder – psychotherapeuten oder das Jugendamt mit einbezogen. In vier Schulklassen wurden Sozialtrainings mit erlebnispädagogischen Elementen durchgeführt und die JaS arbeitete auch mit mehreren Mädchen- und Jungengruppen, um die soziale Integration und die Konfliktlösungskompetenzen der Kinder zu fördern oder Fälle von Mobbing zu lösen. An diesen Klassen- und Gruppenprojekten nahmen 2015 insgesamt 65 Kinder teil.



*Hier geht's zur JaS an der Schrader Grundschule*

# Kulturwerkstatt Kaufbeuren

## Pressepiegel

### Herrliche Stunden mit dem hässlichen Geist

Theater Kulturwerkstatt bringt einen erfrischenden modernen „Lampziavagabundus“ auf die Bühne der Schauburg. Vor allem die Schauspieler, aber auch die musikalische Gestaltung und die Details der Inszenierung überzeugen

VON DANIELA HOLLTROTTER

Kaufbeuren Was ist stärker, der Hing zum Liebesleben oder die Glück? Und was fällt der Menschen auf der rechten Weg – Geld oder doch etwas ganz anderes? Diesen zentralen Fragen widmet sich derzeit mit einer Reihe grandioser Schauspieler die Kulturwerkstatt Kaufbeuren. Bei ihrer Fassung von „Lampziavagabundus“ am unteren Regie von Thomas Grumbach und David Franke hat sich die Spielbesetzung, da bei der Premiere in der voll besetzten Schauburg Jung und Alt gleichermaßen begeistert.

Auch Johann Nooney hätte wohl sein Licht auf den, was die Kaiser- und Jugendtheater nicht so wirklich überzeugend hat. Da nicht ein Wort von dem in der eigenen kühnen, aber auch sehr schmerzhaften, so ist die Produktion „Möyri, Mein“ mit herrlicher Wunderschönlichkeit, die den Spiel freundschaftlich mit menschlichen Gesichtern, die den Zorn, die Liebe, die die Form gibt. „Lampziavagabundus“ ist ein Stück, das sich nicht nur als Komödie von Form ist.



Bei rechts Schreieringer Lena (David Franke, vorne, rechts) hat der neue Guck Lampziavagabundus Owe Amberg, vorne, links, auch, im von rechts V. Franke)

Die Frauen bleiben die fähige Schlichter auch Jäger, der Gald von aus in Schamp und Guckler, erste der (Franz Bestenbauer) erregenderen Avancen (Peggy Oester Meyers) herlich schön, wenn er Nerdapoker, ersehne, muss. Schiller, Abstands mit seinem ausbauhen.

andrea Grumbach und Helmut der Heide, die sich, von Form und eines kühnen, ungeteilt, -zwischen einem solchen Lagen und der Lieblichkeit, die Lampziavagabundus entstehen können. Dann in Franz Frang, kämpfen diese beiden überleben. Gedanken von der Seiten der Handwerker, während die andere, behalt, Frau Vorne im Original, gibt es in Werkstoff zum Zufuhr. Bei den Abschnitten der Beinhalt, welche sich trennen. Diese sind sich aber voran, die in Länge, von der „Lampziavagabundus, jedoch ein herrliche Spiel, von dem, sich Stunden lang den Alt“ vertragen hat.

**Geschichte(n) mit Spaß und Spannung**  
Kulturwerkstatt zeigt zweiten Teil ihrer historischen Reihe

Kaufbeuren Was hat die Herr Wiedemann da vor wieder angestellt? Weil er endlich die Käsesteige in die Tische steckte, irren die Schwärzer, Amma und Knudsdottir, von nach Marktorber und heggen im Ende, schon des großen „Schlegler“ von St. Maria. Aber, „Schlegler“ Vorne von schlafen und der Uebel, nicht, das Herr Wiedemann, das hat die Geschichte sehr spannend, aber auch in handlich, das der zweite Teil des „Geschichtsbüchchens“ im Kulturwerkstatt Kaufbeuren alle Generationen anspricht, weil Bürgermeister Ernst Hoyl bei der Premiere im „Geschichtsbüchchen“ im Käsesteig kommen.

### Viele Antworten – auch auf die letzten Fragen

Theater Mit „Und was kommt“

Der Fröschling bleibt ungeküsst  
Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

### Vielerei Heimat

In der neuen Saison spielen Herkunft und Identität

Die in der neuen Saison spielen Herkunft und Identität nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise. In der neuen Saison spielen Herkunft und Identität nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise. In der neuen Saison spielen Herkunft und Identität nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise.

**Wunderschön**  
Die Dichtung ist die den Spiel freundschaftlich mit menschlichen Gesichtern, die den Zorn, die Liebe, die die Form gibt. „Lampziavagabundus“ ist ein Stück, das sich nicht nur als Komödie von Form ist.

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

VON ALIAS D. DIEBOLD

Kaufbeuren Von Leben und vom Tod, von Freuden, von dem, was wir wollen und von den Gefahren, die uns umgeben, ist die neue Produktion „Und was kommt“ von der Kulturwerkstatt Kaufbeuren. Die Inszenierung von David Franke und der Regie von Thomas Grumbach ist ein Stück, das sich nicht nur als Komödie von Form ist.

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

### Krieg, stell dir vor er wäre hier

Zur Leistung „Krieg, stell dir vor er wäre hier“ von Janne Tjuri Schmacha und Astrid A. Teller wird am Mittwoch, 24. August, um 19 Uhr in der Schauburg ein Theaterstück aufgeführt. Das Stück erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die sich in einem Kriegsbereich befindet. Die Inszenierung ist eine Mischung aus Komödie und Drama.

### Aladin mit Handy im Tic-Tac-Fieber

Kulturwerkstatt Viel Vielfalt für herrlich-schöne Inszenierung des Märchenklassikers in der Schauburg

Kaufbeuren Der Trübsinn im Tic-Tac-Fieber, eine ebenso stimmungsvolle, Mutter, ein schweiger Geld. Mutter, ein schweiger Geld. Mutter, ein schweiger Geld. Mutter, ein schweiger Geld. Mutter, ein schweiger Geld. Mutter, ein schweiger Geld.

### Das Kaisers neue Kleider

Tänzelfest Die Hauptrollen sind vergeben. Erster Auftritt in vollem Ornat

Kaufbeuren Es ist ganz schön auffällig, die Hauptrollen des Tänzelfestes 2015, werden in vollem Ornat vor den Fotografen zu treten. Da wird es der Feste experimenteller, die zu viele Wege mit Tägern, Gedächtnis und schließlich auch passenden Schülern für den Kaiser gewählt. Hat der doch schon Größe 48. Dann ist selbst die Kleidermode überfordert. Und seine Majestät spielt zum ersten Mal das Geschick des Kaisers. Die Hing bekohnte dann einen kleinen Vorgeschmack auf seinen Auftritt bei diesem Witz.

### Aggenstein; Musik zwischen Bayern- und Morgenland

Aggenstein; Musik zwischen Bayern- und Morgenland

Aggenstein; Musik zwischen Bayern- und Morgenland. Aggenstein; Musik zwischen Bayern- und Morgenland. Aggenstein; Musik zwischen Bayern- und Morgenland. Aggenstein; Musik zwischen Bayern- und Morgenland. Aggenstein; Musik zwischen Bayern- und Morgenland.



VON ALIAS D. DIEBOLD

Kaufbeuren Es ist ganz schön auffällig, die Hauptrollen des Tänzelfestes 2015, werden in vollem Ornat vor den Fotografen zu treten. Da wird es der Feste experimenteller, die zu viele Wege mit Tägern, Gedächtnis und schließlich auch passenden Schülern für den Kaiser gewählt. Hat der doch schon Größe 48. Dann ist selbst die Kleidermode überfordert. Und seine Majestät spielt zum ersten Mal das Geschick des Kaisers. Die Hing bekohnte dann einen kleinen Vorgeschmack auf seinen Auftritt bei diesem Witz.

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

Der Fröschling bleibt ungeküsst, Kulturwerkstatt 80 Mitwirkende machen Waldwanderung durch Grimm Märchen zu einem atmosphärisch dichten, aber auch witzigen Erlebnis

## Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Die Kulturwerkstatt zielt mit ihrer Arbeit – ähnlich wie die Jugendhäuser – auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld ab. Mit dem methodischen Schwerpunkt der theater- und kunstpädagogischen Gruppenarbeit beziehen sich die Angebote der Kulturwerkstatt allerdings zunächst auf die Gruppenmitglieder. Hierbei kommt der Integrationsarbeit (v. a. junge Menschen mit Behinderungen) eine besondere Bedeutung zu. Auch das Flüchtlingsthema geht am Theater nicht vorbei und bietet verschiedenste Möglichkeiten der Integration, welche großflächig ausgeschöpft werden. Zentrale Intention der Kulturwerkstatt ist es, den Mitgliedern in Gruppenprozessen durch gemeinsame Projekte (Theateraufführungen) soziale Kompetenzen und weitere Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und die darstellerischen und künstlerischen Interessen zu fördern. Insgesamt ist die Jugendkulturarbeit Teil der außerschulischen Jugendbildung, was auch bzgl. der Zuschauer der Theaterproduktionen gilt. Bereits bei der Zusammenstellung des Repertoires schlägt sich der Bildungsauftrag der Kulturwerkstatt für Gruppenmitglieder und Zuschauer nieder.

Als Kunst- und Kultureinrichtung wirkt die Kulturwerkstatt für die Stadt Kaufbeuren jedoch über den pädagogischen Bereich und die Zielgruppe der Jugendlichen hinaus auch als bereichernde Institution mit Außenwirkung.

---

## Offene Jugendkulturarbeit

### Die Kulturwerkstatt und ihre Leuchtturmprojekte

In den letzten Jahren gelingt es der theaterpädagogischen Kinder- und Jugendkultureinrichtung immer mehr, sich über sogenannte „Leuchtturmprojekte“ auch über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen zu machen und sich als ernstzunehmende Kultureinrichtung für die ganze Familie zu etablieren. Mit viel Aufwand, jugendlichem und ehrenamtlichen Engagement können neue Zielgruppen erschlossen und letztendlich als neue Interessenten für Kinder und Jugendkulturformen gewon-



*Leuchtturm: Lumpazivagabundus*

nen und auch für die Belange und Visionen der Kinder und Jugendlichen sensibilisiert werden.

Auf diese Art und Weise „leuchtet“ der Leuchtturm Kulturwerkstatt nicht nur für eigene Weiterentwicklung und Fortbestand, sondern vor allem auch für Kaufbeuren als Alleinstellungsmerkmal, als Stärkung des Familienziels oder einfach auch als „theaterpädagogisches und kulturelles Aushängeschild“ über die Region hinaus.



*Frau Maierhof und Herr Wiedemann im Heinzelmannstift*

So entwickelte sich mit Startschuss im Juli 2015 eine schöne und intensive Zusammenarbeit der Kulturwerkstatt mit dem Seniorenheim „Heinzelmannstift“. Jugendliche gehen mit den Senioren ins persönliche Gespräch – so entstehen die Geschichten, eingepackt in sogenannte „**LEBENSCHUBLADEN**“, die wiederum in unserem Geschichtenladen zur Aufführung kommen sollen.

Auch unsere bewährte Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe beginnt stetig zu wachsen und zu florieren – so konnte die Kulturwerkstatt neben der bewährten Integrativgruppe „**BLAUE PAPRIKA**“, 12 junge Erwachsene in bestehende Gruppen erfolgreich inkludieren. Diese Form der Zusammenarbeit soll vorangetrieben und auf solide Beine gestellt werden.

Sicherlich setzt nach wie vor der **GESCHICHTENLADEN** als neuer Spielort, aber auch als einmaliges, für die Stadt und die Region abgestimmtes Konzept für Vermittlung von Stadtgeschichte und Brauchtum, einen kleinen feinen Glanzpunkt mit großer Strahlkraft über die Stadtgrenzen hinaus. Hier kann jeder interessierte Besucher spüren: Die Kinder- und Jugendlichen der Kulturwerkstatt identifizieren sich mit ihrer Stadt und haben große Lust sich für die Gemeinschaft zu engagieren.

Eine intensive Form der Zusammenarbeit bildet die der **BÜRGERSTIFTUNG** mit der **KULTURWERKSTATT** und der **MUSIKSCHULE**. Eine **KINDEROPER** im Stadttheater wurde etabliert, dafür wurden professionelle Gäste eingeladen, dies fand unglaublich großen Zuspruch. In diesem Bereich gibt es eine spannende Weiterentwicklung: die Kulturwerkstatt darf für 2018 eine eigens geschriebene und inszenierte Kinderoper entwickeln und auf die Beine stellen - gemeinsam mit einem Komponisten und professionellen Künst-



lern in verschiedensten Bereichen. Dafür gab es bereits 2015 den Startschuss, Finanzpläne und erste Künstlergespräche, sowie Bearbeitung des Librettos.

Mit dem sehr erfolgreich in der Kulturwerkstatt gespielten Zuschauer magneten „**Tschick**“ konnten wir ein Gastspiel an den **Theatertagen in Murnau** geben. Gekoppelt daran wurden diverse Theaterworkshops von unseren Theaterpädagogen vor Ort angeboten.

Ob bei Großproduktionen auf der Theaterbühne, theaterpädagogisch innovativen, neuen Konzepten oder dem jährlich enormen Engagement bei Eröffnung oder Einzug des Tänzelfestes - die Kulturwerkstatt versteht sich als Botschafter für Kulturarbeit mit Kindern und Jugendlichen.



*Mit Tschick auf Gastspielreise auf dem Festival in Murnau*

## Theater für Alle

Die Kulturwerkstatt konnte ihre Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten 2015, auch dank der Unterstützung der Antonie Zauner Stiftung nicht nur weiterführen, sondern noch ausbauen.

In 22 **Schulvorstellungen** für Grund-, Mittel-, Realschulen und Gymnasien aus Kaufbeuren und Umgebung hat die Kulturwerkstatt ca. 2600 Kinder und Jugendliche erreicht.

Durch die intensiven Nachbesprechungen nach jeder Vorstellung, die von den Darstellern geleitet wurden, ergaben sich wertvolle und auch zukunftsweisende Anregungen. Die jugendlichen Schauspieler waren meist im gleichen Alter wie ihre Zuschauer, dies senkte die Hemmschwelle Fragen zu stellen deutlich und bedeutete somit für beide Seiten einen lebendigeren Austausch. Das hat vor allem auch die Lehrer beeindruckt, da sie ihre Schüler oft von einer ganz neuen Seite wahrnehmen konnten.

Auffallend war, dass sich gerade auch Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund intensiv an diesen Diskussionen beteiligt haben.

Nach Absprache mit den Lehrern gingen die Gespräche in den Klassenzimmern weiter und das Team der Kulturwerkstatt bekam durch die zugesandten

Informationen noch einen tieferen Einblick, wie die Stücke zu den Themen Toleranz, Konfliktprävention, Geschichte etc. wahrgenommen wurden. Diese Ergebnisse werden auch weiterverfolgt werden.

Eine Schulklasse der **Beethovenschule** wollte mehr **Theaterluft** schnuppern und kam (und kommt) regelmäßig Dienstagmittag zum Theaterspielen in die Kulturwerkstatt – 2016 soll diese Zusammenarbeit in eine Szenenpräsentation münden.

Auch die Fachakademie Krumbach und mittlerweile auch Kempten kommen regelmäßig zu Stücken, **Nachbesprechungen** und auch Visitationen in Sachen Inklusion.



*Schon im Kindergarten werden die Kleinsten an unser Theater herangeführt!*

Für das Repertoirestück „Frau Maus“ 3+ gab es 2015 eine ungebrochen große Nachfrage von **Kindergärten**. Die Idee auch „Theater für die Kleinsten“ anzubieten, um Kinder mit heiteren, phantasievollen, einfachen Bildern an Theater heranzuführen, wurde von den Erzieherinnen und Erziehern in den theaterpädagogischen Nachbesprechungen bestätigt und unterstützt. Für diese Altersgruppe wird in der Spielzeit 16/17 ein neues Stück angeboten, um diesen Zuschauerkreis noch zu erweitern.

Die Kulturwerkstatt hat auch 2015 wieder einen **Lehrerstammtisch** angeboten. Ziel ist es, den Lehrern vorab einen Einblick in die Auswahl der Stücke zu geben, mit ihnen darüber zu diskutieren, ihre Anregungen und Ideen aufzunehmen und gegebenenfalls einfließen zu lassen. Auf Grund dieser kontinuierlichen Treffen ergaben sich einige interessante Impulse für Sonderprojekte in der neuen Spielzeit 2015/16, z.B. mit Lehrern und Schülern (mit Migrationshintergrund) aus der Beethovenschule, die wir 2016 weiterentwickeln wollen.

---

## Geschichtenladen

Seit nunmehr 10 Jahren gibt es den „**Kaufbeurer Stadtgeschichtenladen**“, Besitzer sind Elsa Maierhof und Johann A. Wiedemann, überwiegend gespielt von Thomas Garmatsch und Simone Dopfer vom Team der Kulturwerkstatt. Dieses pädagogische Angebot richtet sich in erster Linie an Schulklassen (Lehrplaninhalt HSU – Unterricht, Grundschule, Jahrgangsstufe 1 – 4) der Stadt und alle interessierten Menschen ab 5 Jahren. Die Kulturwerkstatt

freut sich, berichten zu können, dass insbesondere Menschen mit geistiger Behinderung große „Fans“ des Geschichtenladens geworden sind und den „Laden“ in jeder Altersklasse besuchen, auch Erwachsene kommen mit ihren Wohngruppen. Abend – bzw. Nachmittagsvorstellungen werden häufig auch von Großeltern mit deren Enkelkindern gebucht, ein generationenübergreifender Erfolg. Die Geschichte Kaufbeurens wird in spannender, witziger und spritziger Art und Weise erlebbar gemacht, das Angebot erfreut sich großer Beliebtheit bei Alt und Jung.

Ein großer Vorteil der neuen Räumlichkeit (in unmittelbarer Nähe des Kaufbeurer Stadtmuseums, im Kaisergäßchen 18) ist die „Festinstallation“ des Ladengeschäftes, die es ermöglicht, die Stadtgeschichten jederzeit spielen zu können. So gab es den ganzen Herbst über bis in die Weihnachtszeit Vorstellungen, vornehmlich für Schulklassen. Das neue, flexible Konzept wird von den Schulen sehr gerne und tendenziell steigend genutzt. Die Nachfrage ist mittlerweile so groß, dass ein 2. Teil (Mythen und Sagen) etabliert wurde, der im Sommer 2015 seine Premiere feierte. Teil 1 und 2 der Kaufbeurer Stadtgeschichten wurden regelmäßig im Wechsel angeboten und gespielt.



*Der Geschichtenladen in seinem neuen Zuhause*

Zudem hat sich der Raum erstmals in 2015 auch als idealer **Aufführungsort** für kleinere **Repertoirestücke** gezeigt. So wurde dort im Sommer das Repertoirestück „**Hier wohnt Anne**“ gespielt, ebenso konnte eine Neuproduktion „**Und was kommt nach 1000**“ im **Geschichtenladen** ihre Premiere feiern.

---

## Netzwerkarbeit und Kooperation mit Partnern aus der Stadt

Über die Jahre hinweg hat sich die Kulturwerkstatt immer mehr als innovativer und unterstützender Partner verstanden. Gestützt durch hohes ehrenamtliches Engagement und durch das große Engagement der Antonie Zauner Stiftung, Förderverein und zahlreicher Eltern und Freunde, konnte die Kulturwerkstatt sich überall unterstützend mit vielen sozialen und kulturellen Einrichtungen in unserer Stadt vernetzen und neue Ideen und Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien nachhaltig entwickeln und gestalten. Sich

für unsere Gesellschaft zu engagieren, Inklusion als Selbstverständlichkeit zu leben und die Lust Verantwortung zu übernehmen sind bei diesen Projekten oft nur der Zusatzeffekt für eine gemeinsame Arbeit.

Auch 2015 unterstützte die Kulturwerkstatt maßgeblich die Gründung einer Vernetzung aller Theaterschaffender in unserer Stadt unter dem Namen **THEATERLANDSCHAFTEN**. In Zusammenarbeit mit dem **Kaufbeurer Stadtmuseum** wurden museumspädagogische Angebote mit der Zeitreisenden **LISA** erfolgreich weitergeführt. Neben der Begleitung des eigenen Gauklerlagers während des Lagerlebens, betreute und gestaltete das Team auch die Eröffnung des **Tänzelfestes** und die Einstudierung der Einzugsszenen. Mit dem Nachbarn, dem **Heinzelmannstift**, vertiefte man sein Demenzprojekt **DIE GESCHICHTE VOM FUCHS DER SEINEN VERSTAND VERLOR** und schafft über die Arbeit an den „**LEBENSSCHUBLADEN**“ einen regen Austausch der Generationen. Zusammen mit der **Musikschule** betreibt die Kulturwerkstatt weiterhin die gemeinsame **MUSIKTHEATERWERKSTATT** für eine neue jüngere Generation an Kindern und Jugendlichen. Hieraus soll auch die große **KINDEROPER 2018**, gemeinsam mit Erwachsenen entwickelt werden.

Eine jährlich wiederkehrende, mittlerweile schon institutionalisierte Zusammenarbeit ist die gemeinsame theaterpädagogische Arbeit mit der **Tagesstätte der Lebenshilfe** unter dem Projektnamen **BLAUE PAPRIKA**. Behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche spielen gemeinsam Theater, erzählen von ihren Wünschen Träumen und Sehnsüchten und lassen den oft strapazierten Begriff „Inklusion“ lebendig werden.

Die Zusammenarbeit mit der **Kaufbeurer Bürgerstiftung** ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Jahresplanung geworden und vom gegenseitigen Geben und Nehmen bestimmt. Das Projekt für die Grundschulklassen unter dem Namen: **KINDERKLASSIK IM STADTTHEATER** wurde auch 2015 mit der Kinderoper „Hänsel und Gretel“ erfolgreich weitergeführt. Jedes Grundschulkind wird von der Stiftung einmal im Jahr zu einem Kinderklassiktheater oder einer Opernaufführung eingeladen. Vorbereitung und Nachbereitung übernimmt die Kulturwerkstatt zusammen mit der Musikschule.

Ein weiterer Kooperationspartner ist **Freitags Bücherinsel**, mit dem wir eine Lesereihe „**Freitag am Freitag**“ veranstalteten. Diese Reihe soll fortgesetzt werden und findet in den Räumen des Geschichtenladens statt. Sie orientiert sich thematisch an den jeweiligen Premieren in der Kulturwerkstatt.

Die Liste der Kooperationspartner der Kulturwerkstatt ist schier unendlich, deshalb wurden hier nur ein paar Partner vorgestellt.

So wird die Kulturwerkstatt auch als Partner mittlerweile sehr ernst genommen und kann bei so genannten Großprojekten durch Kompetenz und „Manpower“ Impulse setzen und effektiv und professionell unterstützen - ein Mehrwert für alle, die von dieser Kooperation profitieren, aber auch für alle

Kinder und Jugendlichen, die sich für diese Projekte mit ihrer ganzen Kraft einsetzen und engagieren.

Über die Kooperation mit anderen Partnern erreicht die Kulturwerkstatt Kinder und Jugendliche, die sonst nie Kontakt mit den kulturpädagogischen Projekten gehabt hätten.



*Mit Lisa auf Zeitreise im Stadtmuseum!*

## Kinder- und Jugendtheater Schauburg

### Aufführungen VON Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche

Unter dem Spielzeitenthema: HEIMAT wurden folgende Produktionen entwickelt, gezeigt und auch an Schulen und in Kleingruppen thematisch nachgearbeitet. HEIMAT sollte motivieren, seinen Standpunkt zu verlassen, offen für Neues und neue Menschen zu sein, ganz unter dem Blickwinkel „Heimat ist da, wo ich glücklich bin“!

## Der böse Geist LUMPAZIVAGABUNDUS

### Johann Nestroy – OBERSTUFE / ERWACHSENENSEMBLE

Die Kulturwerkstatt startet das Jahr 2015 mit einer musikalischen Leuchtturm-Produktion. Jugendliche und Erwachsene spielen in dieser wilden Wirtshauskomödie um die drei Helden der Geschichte, die Handwerker Zwirn, Leim und Knieriem. Die Glücksfee Fortuna und der Geist der Liederlichkeit Lumpazivagabundus setzen alles daran, sich gegenseitig auszustechen. Diese Art von Produktion, unter der bewährten musikalischen Leitung von Manfred Eggenberger bescherte der Kulturwerkstatt ein breites Publikum von Nah und Fern und wurde zu einem Publikumsmagnet, der für das Haus von unschätzbarem Wert ist.

## Und was kommt nach Tausend

### nach einem Bilderbuch von Anette Bley – REPERTOIRESTÜCK

Eine Geschichte über den Tod und die tiefe Bedeutung einer innigen Freundschaft – das ist das Credo dieses feinen Stückes, das so völlig leise und zart daherkommt. Kilian Herbschleb und Sarah Finazzo bringen Kindern ab 10 Jahren auf sanfte Weise das Thema Tod nahe. Der Hospizverein zeigte sich als kommunikativer Kooperationspartner und konnte in etlichen Fragen bereichernd und wertvoll zur Seite stehen. Die Aufführungen fanden im Geschichtenladen statt.

## Die Brüder Löwenherz

### Astrid Lindgren – 2 MITTELSTUFENGRUPPEN

Die zwei Brüder Karl und Jonathan stehen vor dem größten Abenteuer ihres Lebens – auch wenn in diesem Stück die Serie zum Thema Tod nicht abreißt. Mut; Freundschaft und echtes Vertrauen zeichnen die Produktion aus – interessant aus pädagogischer Sicht ist die Zusammenführung zweier Gruppen, die im Laufe der Stückentwicklung zu einer verschmelzen – so prägt nicht nur die inhaltliche Auseinandersetzung, auch sozialen Kompetenzen werden bei allen Gruppenmitgliedern gestärkt.

## Kontrollverlust

### Susanne Lipp – OBERSTUFE

Kontrollverlust erzählt von einem ernst zu nehmenden Thema, bezogen auf die Gruppendynamik, welche im Partyrausch grausame Züge annehmen kann. Ein junges Mädchen wird mit k.o. Tropfen außer Gefecht gesetzt – sie wacht erschreckenderweise nicht mehr auf und stirbt. An solchen Stoffen zu arbeiten, fordert sowohl von den Schauspielern, als auch von den Pädagogen Feingefühl und starke Präsenz. Das Ergebnis konnte sich durchaus sehen lassen und feierte große Erfolge beim größtenteils jugendlichen Publikum, für das diese Produktion ab 14 Jahren angeboten wurde.

## Reise durch den Märchenwald

### ein Abenteuer in der Natur – OBERSTUFE/UNTERSTUFE/MITTELSTUFE/ERWACHSENE/SENIOREN

Nach dem großen Erfolg von Mondnacht im Herbst 2013, wollte die Kulturwerkstatt 2015 an die tolle Bärenseewaldproduktion anknüpfen. So ging es mit Sack und Pack in Richtung Wald – mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren wurde der Wald zum Märchenwald – zum Träumen, Genießen, Fröhlichsein...

Diese Naturproduktion ist eine Herausforderung für alle, da wir ein ganzes Wochenende fast nahtlos im Wald verbringen. Bereichernd hierbei ist vor allem das Erspüren einer großen Gemeinschaft – generationenübergreifend! Der große Erfolg und ein unersetzbarer Reichtum an Natur und Gemeinschaft ließen Schauspieler und Publikum gestärkt und froh nach Hause kommen. Diese Art von Freiluftproduktionen sind in regelmäßigen Abständen im Spielplan angedacht.



*Jugendliche spielen mit Kindern*

## Aladin

### eine musikalische Produktion – OBERSTUFE

Die Geschichte um den jungen Aladin ist schnell erzählt und wohl allorts bekannt – die Kulturwerkstatt machte daraus jedoch ein Plädoyer für Menschlichkeit und Toleranz. Als der Zustrom an Menschen, die aus Kriegsgebieten flohen und bei uns ankamen am größten war, konnten wir ganz spontan in das Stück zwei Jugendliche aus Eritrea und Syrien integrieren. So handelte das Stück neben mitreißenden Gesängen und orientalischen Tänzen von dem Begriff „Heimat“ und davon, wie Jugendliche ihn verstehen – eine Geschichte (auch innerhalb der Gruppe in Bezug auf die Integration der zwei Jugendlichen) von Begegnung, Annäherung, Toleranz und Reichtum miteinander und der neuen Definition von „Heimat“ – „wir haben alles verloren, aber unsere Geschichten kann uns keiner nehmen“ – Heimat ist da, wo ich glücklich bin! So wurde Aladin der Beginn neuer und bereichernder Begegnungen in der Kulturwerkstatt!



*Viele Nationalitäten auf einem Teppich*

Darüber hinaus gab es natürlich eine ganze Reihe von Repertoirestücken, die immer wieder für Begeisterung sorgen, so z.B.:

DIE GESCHICHTE VOM FUCHS DER SEINEN VERSTAND VERLOR

GESCHICHTENLADEN

EIN SCHAF FÜRS LEBEN

OX UND ESEL

FRAU MAUS

---

## Gastspiele im Haus

Unser Kinder- und Jugendtheaterhaus hat sehr guten Zuspruch beim jungen Publikum und ist deswegen auch sehr interessant für andere Gruppen und Veranstalter. Da aber die Haus- und Bühnentechnik von Fachpersonal betreut werden muss, zwischen unseren einzelnen Theaterprojekten meistens nur zwei bis drei Wochen Umbauphase liegen und Theken- und Putzdienste für die nächste Produktion mehr als ausgelastet sind, können wir nur bedingt die Bühne für Fremdveranstaltungen zur Benutzung freigeben. Trotzdem gelingt es immer wieder, zusammen mit den Kooperationspartnern, Gastspiele durchzuführen.

Über die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe bekamen wir Kontakt zum im Ostallgäu bekannten Jazzelsteiner Rock und Blues Ensemble, welche in den Räumen der Kulturwerkstatt im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung der Lebenshilfe eine Matinee gaben. Wir wünschen uns weitere gemeinsame Produktionen!

Die Big Band HORNS UP, unter der Leitung von Martin Schmauch, spielt regelmäßig auf der Schauburgbühne auf. Tiny Schmauch hat in unserem

Haus an vielen Stücken die musikalische Leitung und begleitete mit Horns up schon viele Inklusionsprojekte.

Zusammen mit dem Jakob Brucker Gymnasium werden schon seit Jahren Autorenlesungen für Schulklassen auf der Bühne der Schauburg Bühne gestaltet.



*Musikalisches Schmankerl in der KW: Gastauftritt der Gruppe Horns Up*



In diesem Jahr gab es keine Aufführung des Kulturrings auf unserer Bühne, aber bestimmt wieder in den nächsten Jahren.

Im Rahmen einer Benefizveranstaltung für bedürftige Kaufbeurer Familien werden jährlich im Dezember in der Kulturwerkstatt oder dem Geschichtenladen Weihnachtsgeschichten gelesen.

Neben diesen kleinen Gastspielen auf der großen Bühne finden zahlreiche Versammlungen in der Miniburg statt: z.B. Theaterlandschaften. Stadttheater Planungsgruppe, Vorbereitungs- und Planungstreffen.

---

## Theaterpädagogische Gruppenarbeit

### DIE UNTERSTUFE

Das Jahr 2015 war für die Unterstufe der Kulturwerkstatt sehr ereignisreich. Es gab die Premiere vom „Märchenwald“, 2 Unterstufengruppen wechselten in die Mittelstufe, eine neue Gruppe kam dazu. Das Alter der Kinder in der Unterstufe liegt zwischen 6-11 Jahren, hier ist die theaterpädagogische Gruppenarbeit am meisten gefordert. Die Kinder dürfen behutsam und in ihrem eigenen Tempo zu einer Gruppe zusammen wachsen und



*Theaterpädagogische Gruppenarbeit auch mal im Freien*

ihre Erfahrungen sammeln. Viele Theaterspiele im Bereich der Körper- und Spracharbeit, sowie in der Improvisation, lassen die Kinder reifen und selbstständig werden. Mit viel Freude entdecken sie die Bühne und deren Möglichkeiten, sowie ihre eigene Kreativität. behutsam werden die Kleinsten an ihr erstes eigenes Stück herangeführt, was sie wachsen lässt und damit dann auch in die Mittelstufe befördert. Im Moment konzentrieren sich die Unterstufler auf „Peter Pan“, einem Freilichtspektakel im Tänzelfestronde, wo sie im Mai 2016 als Indianer, Meerjungfrauen und Elfen auf die Bühne dürfen. Die thematische Herangehensweise ist hierbei elementar, sei es in Form von Spielen, Gestalten oder Improvisation.



*Mit dem Overhead auf Geschichtenjagd*

## DIE MITTELSTUFE

Selbstverantwortung, Teamarbeit, Eigeninitiative und Persönlichkeitsbildung sind in der Mittelstufe die wichtigsten Schlagworte. Ganz allein als Gruppe, wie zum Beispiel die „gebrannten Mandeln“, für die Eröffnung des Tänzelfestes Kaufbeuren verantwortlich zu sein, schafft großes Selbstvertrauen. Vor der Aufführung und dem gemeinsamen Verbeugen, steht aber gerade in der Mittelstufe die sogenannte Rollenarbeit und die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Spielthema im Mittelpunkt der Gruppenarbeit. „Wie bringe ich Schule und Theaterspiel unter einen Hut?“ heißt hier eine entscheidende und für die Zukunft in der Kulturwerkstatt wegweisende Frage. Auch Selbstorganisation und Planung innerhalb eines Projektes muss gelernt werden. „Ich trage Verantwortung für unser Stück“. Hier wachsen oft die Kinder während der Projekte über sich hinaus und entdecken ihre Stärken.

Neben all dieser Stärkung ist es jedoch besonders wichtig innerhalb der Gruppenprozesse vor allem die „gemeinsame Idee“ für ein Stück, ein Projekt in den Fokus und den Mittelpunkt zu stellen. Nur zusammen kann Neues entstehen. So stemmten die Mittelstufengruppen 2015 ganze Stücke, wie „**Brüder Löwenherz**“ oder aber auch den **Märchenwald**, **Walkacts** und vieles andere. Eine Mittelstufengruppe vermischte sich mit der Integrativgruppe „**Blaue Paprika**“, was spannende Entwicklungsstufen zu Tage brachte.

---

## DIE OBERSTUFE

Während in der Unterstufe und der Mittelstufe die **Gruppenarbeit** ein wichtiger Bestandteil der theaterpädagogischen Praxis ist, so arbeitet die Kulturwerkstatt innerhalb der Oberstufe **projektorientiert**. Neben Abschlussprüfung, Lehrbeginn, Ausbildung und den Jahren der Berufsorientierung können Jugendliche und junge Erwachsene sich nur dann in der Kulturwerkstatt engagieren, wenn sie unter all den verschiedenen Projekten, Theaterstücken, heißen Probenphasen und Aufführungsterminen selbst planen und entscheiden können. Oberstufe heißt auch aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen unseres theaterpädagogischen Hauses. Die Durchführung des Sommercamps bietet vielen jungen Erwachsenen die

Möglichkeit, an einem Stück der Kulturwerkstatt teil zu nehmen. Neben den vielen Theater und Musikprojekten engagierten sich die Jugendlichen vor allem in Projekten mit den Kooperationspartnern: Theater mit Senioren im Heinzelmännstift, Betreuung der Unterstufe und Mittelstufe, Inklusion, Blaue Paprika, Veranstaltungen des Stadtjugendrings, Walkacts und Kunstprojekte, Kooperation mit Kaufbeurer Betrieben und Geschäften, Lesung für Kinder, Tänzelfest etc.



*Stückarbeit in der Oberstufe*

verlangten von unseren Jugendlichen eine Menge Kreativität und Teamgeist, und das Interesse für unsere Gesellschaft, eng verknüpft mit den von ihnen bravourös gemeisterten Herausforderungen, die die Inklusion Jugendlicher aus Afrika und Syrien und sämtlichen anderen Bereichen unserer Welt mit sich bringt.

Für die wöchentlichen Gruppenstunden hat die Kulturwerkstatt jährlich an ca. 250 Tagen (42 Wochen, pro Woche 20 Stunden verteilt auf bis zu 6 Tage) geöffnet.

Im Jahr 2015 wurden im Schnitt 168 Gruppenmitglieder in 14 Gruppen betreut.

Daraus ergaben sich 12 unterschiedliche Theaterproduktionen mit insgesamt 82 Aufführungen bei denen 7.084 Besucher/innen verzeichnet werden konnten. Zusätzlich hatte die Gauklergruppe noch zahlreiche Auftritte bei mittelalterlichen Festen.

**In der Summe wurden im Jahr 2015 7.084 Besucher/innen (ca. 168 pro Öffnungswoche) und ca. 7.056 Teilnehmer/innen (wöchentlich ca. 168) erreicht. Damit sind die Besucherzahlen zwar etwas niedriger wie im außergewöhnlich guten Vorjahr liegen aber immer noch über dem Schnitt der letzten Jahre. Die Teilnehmerzahlen liegen auf dem Niveau der Vorjahre.**

## Anhang

### Zum Verständnis von Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit ist nach § 11 Achten Buch Sozialgesetzbuch ein Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein weiterer wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist, zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren) und nicht in erster Linie an sog. „Problemgruppen“. Jugendarbeit hat sich in Deutschland nach Familie und Schule zunehmend als „drittes Standbein der Erziehung“ etabliert.

#### • **Gesetzlicher Auftrag - Sozialgesetzbuches 8. Buch (SGB VIII)**

Nach § 1 SGB VIII ist es das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe (und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit), das Recht auf Erziehung zu gewährleisten und die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Dazu sind Leistungen anzubieten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 8, § 9 und § 11 des SGB VIII). Hierzu ist die Kinder- und Jugendhilfe auch verpflichtet, zur Schaffung oder Erhaltung von positiven Lebensbedingungen sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt beizutragen (§ 1 SGB VIII) und die Kinder- und Jugendarbeit freier Träger zu unterstützen (§ 12 SGB VIII), also den Stadtjugendring und seine Jugendverbände und -Gemeinschaften.

In § 11 SGB VIII sind die Schwerpunkte der Jugendarbeit festgelegt, dazu gehört dem-nach:

*Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung.*

Damit ist festgestellt, dass die Jugendarbeit einen eigenständigen Bildungsauftrag neben der Schule hat. Dieser setzt am Alltag und an der Lebenswelt und am Interesse der jungen Menschen an und lebt von der Freiwilligkeit der Teilnahme.

### *Jugendarbeit in Sport Spiel, Geselligkeit.*

Sportvereine und -verbände bieten attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche und haben die weitaus meisten Mitglieder organisiert.

### *Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit.*

Hier geht es um Projekte der Jugendarbeit in diesen Bereichen, insbesondere um die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule.

### *Internationale Jugendarbeit.*

Die Weiterentwicklung der Einheit Europas und die kriegerischen Konflikte in der Welt machen die Begegnung von jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten nach wie vor notwendig.

### *Kinder- und Jugenderholung.*

Ein Beitrag der Jugendarbeit jenseits der Tourismusangebote zur Erholung und Ent-spannung von jungen Menschen, die oft auch aus Geldmangel keinen Urlaub machen können.

### *Jugendberatung*

Hierbei geht es um allgemeine niederschwellige Jugendberatung, Orientierungshilfen, Berufs- und Lebensberatung in speziellen Jugendberatungsstellen und nicht um Beratung in expliziten Problemlagen wie bei den Drogen-, Schwangerschafts- oder Schuldnerberatungsstellen. Sie soll vertraulich sein außerhalb der aktenführenden Jugendämter.

Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Trägers. Die jeweilige Ausgestaltung und das Ausmaß der Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit ist auf Basis der örtlichen Gegebenheiten zu bewerten. § 79 SGB VIII verpflichtet den öffentlichen Träger jedoch einen angemessenen Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für Jugendarbeit zu verwenden.

### • **Formen von Jugendarbeit**

Es gibt unterschiedliche Formen der Jugendarbeit, nämlich geschlossene Angebote, die nur für Mitglieder bestimmt sind, „offene Angebote“ und „die gemeinwesenorientierten Angebote“. Das sind einerseits verbandsbezogene Angebote der Jugendorganisationen oder der Kulturwerkstatt, andererseits die offene Jugendarbeit in Einrichtungen wie Jugendzentren oder in Ferienprogrammen und die gemeinwesenorientierten Angebote, die in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Familien beitragen wie z.B. Mobile Spielplatzbetreuung oder JuZe-Truck sowie Jugendsozialplanungen (Spielräume etc.). Die gesellschaftspolitische Tendenz geht in Richtung Vernetzung und Kooperation, insbesondere zwischen Jugendarbeit und Schule.

• **Merkmale der Struktur der Jugendarbeit**

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Vielfalt der Organisationen und Träger
- Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- Ergebnis- und Prozessoffenheit
- Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- Überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit.

Diese Strukturmerkmale fördern von Jugendarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen ein stärker flexibles und weniger Rationalisierungsdenken unterworfenes Handeln.



## Impressum

Herausgeber:

Stadtjugendring Kaufbeuren  
Hauberrisserstraße 8  
87600 Kaufbeuren  
Telefon (08341) 437377  
Telefax (08341) 437603

E-mail: [info@sjrkf.de](mailto:info@sjrkf.de)  
Internet: [www.sjrkf.de](http://www.sjrkf.de)

Verantwortlich:

Holger Jankovsky, Vorsitzender

Fotos:

Die Fotos sind aus den Archiven des Stadtjugendrings Kaufbeuren. Diese dürfen nur mit Genehmigung des Stadtjugendrings Kaufbeuren weiterverwendet werden. Die Presseauschnitte wurden mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung und des Kreisboten abgedruckt.

